

**OBWALDNER KANTONSSCHULE
KOLLEGIUM SARNEN
JAHRESBERICHT 1966/67**

Nord ←

44.00

26.50

Verbindungsgang

Kirche

Professorenheim

Gymnasium

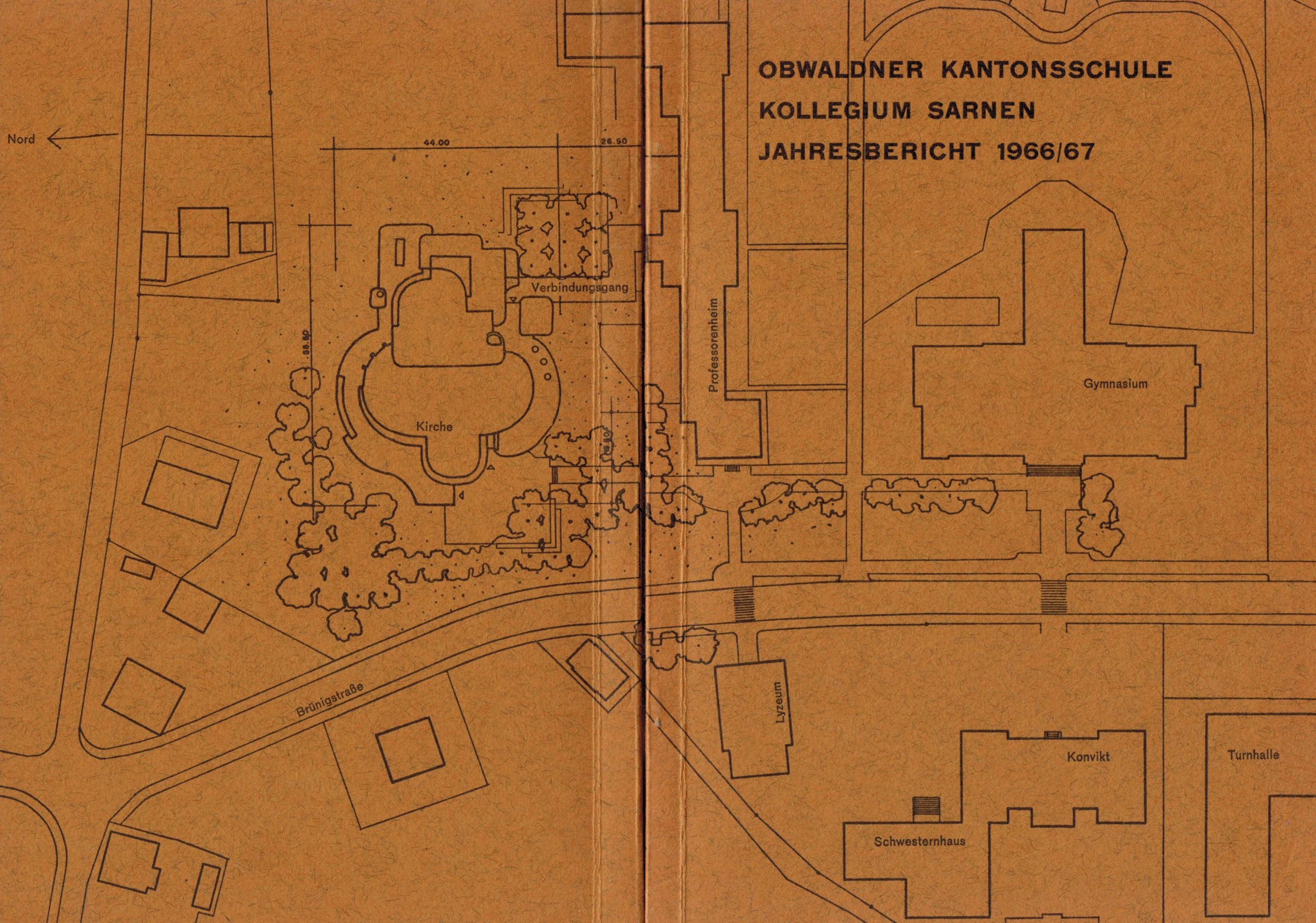
Brünigstraße

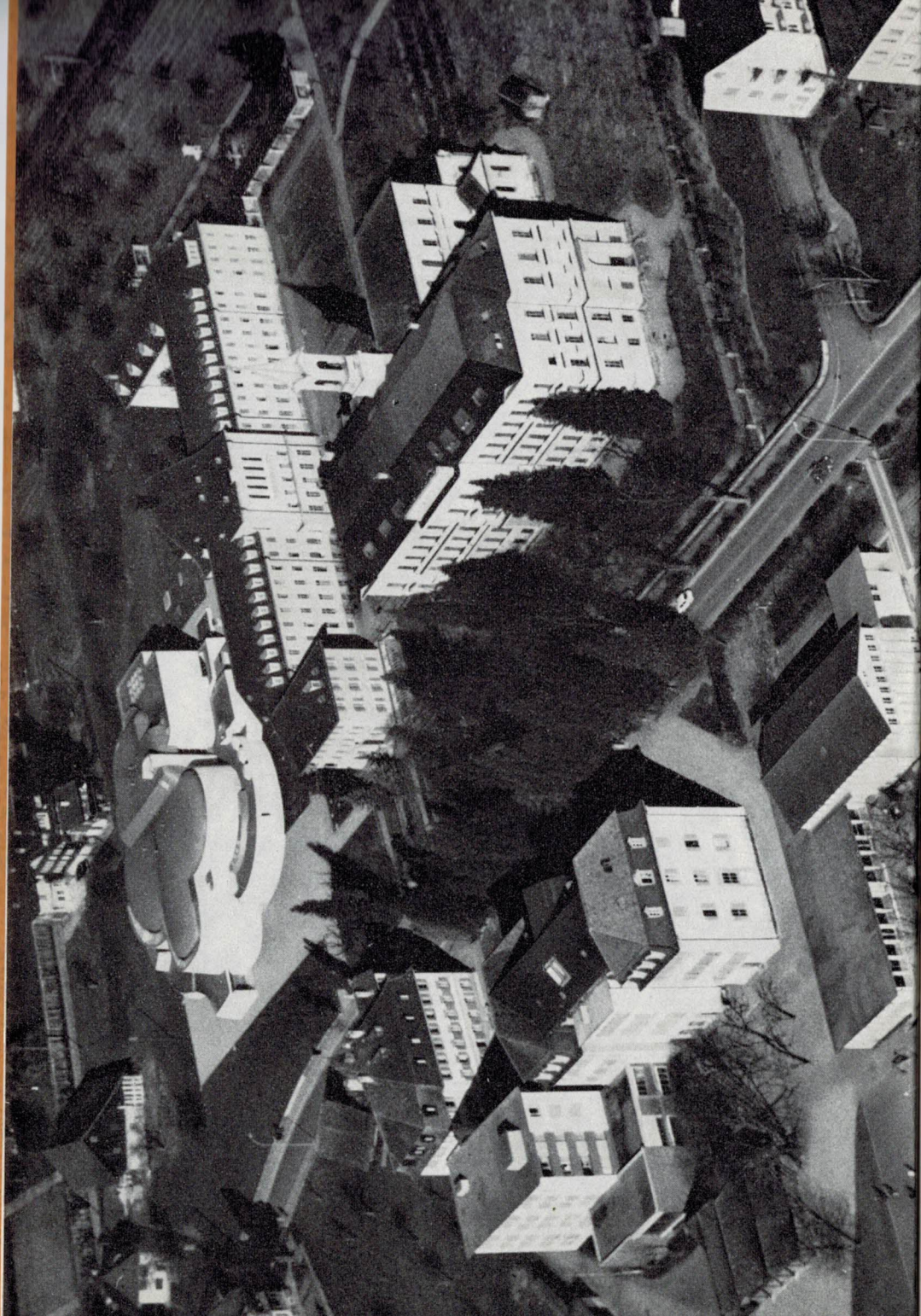
Lyzeum

Konvikt

Turnhalle

Schwesternhaus





KANTONSSCHULE OBWALDEN

103.

JAHRESBERICHT 1966/67

Beilage:

St. Martins-Kirche — Kollegium Sarnen
Festschrift zur Weihe am 22. Oktober 1966

BENEDIKTINERKOLLEGIUM SARNEN

Inhalt:

Behörden	3
Organisation	4
Lehrer	7
Verzeichnis der Schüler	9
Lehrgegenstände	23
Lehrmittel	52
Schulnachrichten	57
Das neue Schuljahr	78

Zeichenerklärung:

VK = Vorkurs; R = Real-, H = Handels-, G = Gymnasial-, L = Lyzeums-
 klasse. K gibt die Kurse der Freifächer an.

* nach dem Namen bezeichnet die externen Schüler.

φ nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres.

§ nach dem Namen bedeutet Eintritt während des Schuljahres.

BEHÖRDEN

Erziehungsdepartement

Vorsteher: Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen
 Stellvertreter: Herr Leo von Wyl, Landammann, Sarnen
 Sekretär: Herr Julian Dillier, Kerns

Erziehungsrat

Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen, Präsident
 H. H. Constantin Lüthold, Pfarrer, Kerns
 Herr Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, Alpnachstad
 Frau Hedwig Gasser-Vogler, Lungern
 Herr Albert Greutert, Direktor der Interelectric AG, Sachseln

Kantonaler Schulinspektor

Herr Adolf Gort, Sachseln

Kommission der Maturitätsprüfung

Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen, Präsident
 Herr Dr. iur. Josef Gander, alt Oberrichter, Engelberg
 Herr Dr. med. Anton Durrer, Sarnen
 Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, Sarnen
 Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, Engelberg

Ersatzmänner:

Herr Dr. med. vet. Eduard Schorno, Giswil
 H. H. Dr. theol. Alfons Reichlin, Pfarrer, Sachseln

Kommission der Handelsdiplomprüfung

Herr August Bucher, Treuhänder, Kerns, Präsident
 Herr Walter Röthlin, Kaufmann, Kerns
 Herr Arnold von Flüe, kantonaler Steuerverwalter, Sachseln
 Herr Karl Langensand, Bankfilialverwalter, Alpnach
 Herr Zeno Beck, Sekundarlehrer, Sarnen

ORGANISATION

Die **Kantonsschule Sarnen**, die von **Benediktinern** aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Schülern jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte sittlich-religiöse Charakterformung und wissenschaftliche Geistesbildung zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Berufsleben erfordern.

Die **religiös-sittliche Erziehung** wird grundgelegt durch den Religionsunterricht, durch Anleitung zu persönlichem und gemeinschaftlichem Gebet, durch die aktive Mitfeier des heiligen Meßopfers. Unter sorgfältiger Führung und Aufsicht mehrerer Präfekten werden die Schüler individuell nach den einzelnen Altersstufen zu christlicher Selbstverantwortung erzogen, ins Studium eingeführt und an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der **wissenschaftlichen Bildung** dienen vier Abteilungen: die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die **Realschule** umfaßt drei Klassen. Sie vermittelt die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse und richtet sich nach den schweizerischen Realschulen. Die 3. Realklasse bereitet hauptsächlich für den Besuch des Technikums oder eines Lehrerseminars vor.

Die dreiklassige **Handelsschule** setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in den Sprach- und Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Klasse kann das eidgenössisch anerkannte **Handelsdiplom** erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das **Gymnasium** besteht aus sechs Klassen und erstrebt durch besondere Pflege in der Muttersprache, in den altklassischen Sprachen, in den modernen Fremdsprachen und in den naturwissenschaftlichen Fächern eine christlich-humanistische Allgemeinbildung der Schüler.

Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und gibt dem Schüler vertieftes Wissen in den philologischen und naturwissenschaftlichen Fächern und führt ihn besonders in die philosophischen Disziplinen ein. In diesen zwei Abschlußklassen wird vermehrter Wert auf die Methode der geistigen Arbeit gelegt, um die Schüler zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuch der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung** genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schluß des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt an die Universität und an die Eidgenössische Technische Hochschule. In der Geographie, Biologie, in Physik und Chemie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnote angerechnet. Das gleiche gilt für das Zeichnen.

Ueber die **Pflichtfächer** der einzelnen Schulabteilungen orientieren die Stundentafeln Seite 33 und 44.

Freifächer sind: Italienisch für die Handelsschüler, für die mittleren und oberen Klassen des Gymnasiums und für das Lyzeum; Englisch für die Schü-

ler des Lyzeums (die 4., 5. und 6. Klasse des Gymnasiums hat Englisch als Pflichtfach); Spanisch für die Schüler der oberen Klassen; Darstellende Geometrie und chemisches Laboratorium für die Lyzeumsklassen; Buchhaltung und Maschinenschreiben für die oberen Klassen des Gymnasiums und für das Lyzeum. Gesang und Instrumentalmusik siehe Seite 46 ff. Die Schüler haben Gelegenheit, dem Schülerorchester und der Feldmusik beizutreten.

Zeugnisse über Leistung, Fleiß und Betragen werden an Weihnachten und Ostern ausgestellt; nach Schluß des Schuljahres erhalten die Schüler das Jahreszeugnis.

Dauer des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt nach dem 3. Sonntag im September und endet anfangs Juli. An Weihnachten und Ostern sind zwei Wochen Ferien.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens fünf Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens sechs Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg acht Schuljahre, wovon zwei Real- oder Sekundarklassen besucht hat. Wer in eine höhere Klasse eintreten will, hat sich über entsprechende Vorbildung auszuweisen. Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Kantonsschule zu richten. Die endgültige Zusage erfolgt nach bestandener Aufnahmeprüfung.

Promotionsordnung. Für die Beförderung von einer Klasse in eine höhere werden die Schulfächer unterschieden in:

1. Pflichtfächer: Vgl. Tabelle der Pflichtfächer Seite 33 und 44.

2. Kernfächer

- a) Für die Realschule: Deutsch, Französisch, Arithmetik und Geometrie (4 Kernfächer).
- b) Für die Handelsschule: Deutsch, Französisch, Englisch (Italienisch für Tessiner); Buchhaltung, Betriebslehre und kaufmännisches Rechnen (6 Kernfächer).
- c) Für das Gymnasium: Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch und Mathematik. Für die 1. und 2. Lateinklasse wird Latein doppelt gezählt. (4 Kernfächer für die 1. Lateinklasse, 5 Kernfächer für die 2. bis 6. Lateinklasse).
- d) Für das Lyzeum: Philosophie, Deutsch, Latein, Französisch, Mathematik, Griechisch (für Typus B Englisch oder Italienisch) oder Physik nach freier Wahl (6 Kernfächer).

Mangelpunkt bedeutet die Differenz zwischen der Note 4 und der ungenügenden Note, z. B. Note 4—3 = $\frac{1}{2}$ Mangelpunkt; Note 3 = 1 Mangelpunkt; Noten 4—3 und 3 = 1,5 Mangelpunkt, usw.

Es steigt definitiv. Wer in allen Pflichtfächern zusammen einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht und gleichzeitig in allen Kernfächern zusammen höchstens 1 Mangelpunkt hat.

Es steigt provisorisch: Wer in allen Pflichtfächern zusammen einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht, aber in allen Kernfächern zusammen 1,5 oder 2 Mangelpunkte hat. Wer nur provisorisch in die höhere Klasse versetzt oder aufgenommen worden ist und im nächsten Trimesterzeugnis wieder nur Noten für provisorisches Steigen aufweist, wird in die untere Klasse zurückversetzt.

Es steigt nicht: Wer in allen Pflichtfächern zusammen den Notendurchschnitt von 4,0 nicht erreicht, oder in allen Kernfächern zusammen 2,5 oder mehr Mangelpunkte aufweist.

LEHRER

Dr. phil. P. Pirmin Blättler, Rektor: Latein 1L, 5G; Griechisch 2L.

P. Maurus Eberle, Prior: Latein 4G; Griechisch 3G.

Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Subprior: Darstellende Geometrie.

P. Alfons Rüttimann: Deutsch 2R.

P. Ivo Elser, Kapellmeister: Deutsch 4G, 3G. Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Sologesang, Klavier, Blasinstrumente.

Dr. phil. P. Johannes Nußbaumer: Latein 2L, 6G; Griechisch 1L; Englisch 5G. Präses der Marianischen Sodalität.

Dr. phil. P. Raphael Fäh: Philosophie 2L, 1L.

Dr. phil. P. Hildebrand Pfiffner: Griechisch 5G; Französisch 5G, 4G (seit Ostern); Englisch 2L, 4G, 2H, K für Lyzeum; Italienisch Corso superiore, 3K, 2K (seit Januar); Spanisch 2K.

P. Burkard Wettstein, Oekonom: Betriebswirtschaftslehre 1H; Buchhaltung 2H, 1H; Maschinenschreiben 3H, K für Gymnasium.

P. Notker David: Mathematik 4G, 3G, 2R (seit Ostern); kaufmännisches Rechnen 3H, 2H; Stenographie 3H, 2H. Leiter der Feldmusik.

Dr. phil. P. Sigisbert Frick: Deutsch 2L, 5G, 3H; Französisch 2R; Italienisch 2L. Leiter des Schultheaters.

Dr. phil. nat. P. Ludwig Knüsel, Präfekt der Externen: Biologie 6G, 5G, 4G, 2G, 1GA, 1GB, 2R, 1R, VK.

P. Odo Vogel: Deutsch VK, Algebra 1H (bis Ostern), 3R; Arithmetik 2R (bis Ostern), 1R; Kalligraphie VK.

P. Fintan Künin: Latein 3G; Griechisch 6G; Religion 2R. Lehrmittelverwalter.

Dr. phil. P. Michael Amgwerd: Französisch 2L, 1L, 6G; Italienisch 1K (seit Januar); Filmkurse.

P. Kamill Schönnen (bis Weihnachten): Französisch 4G, 3G, 3R; Italienisch 2K, 1K; Geographie 3G, 2G, 2R.

P. Otmar Hochreutener, Organist: Geometrie 3 R, 2R, 1R; Gesang 2 G, 1GA, 1GB, 1R, VK; Klavierunterricht.

Dr. phil. P. Rupert Amschwand, Subpräfekt der Externen: Geschichte 2L, 1L, 6G, 1H, 3R, VK. Redaktor der Kollegi-Chronik.

P. Adelhelm Rast: Deutsch 2 G, VK; Latein 2G; Stenographie 1H, 3R. Adrema und Karthotek.

Dr. phil. nat. P. Gerold Bonderer, Präfekt im Lyzeum: Mathematik 2L, 1L, 6G, 3H, 2H, 1H (seit Ostern); Geographie 6G, 3H.

P. Leodegar Spillmann, Subpräfekt im Gymnasium: Arithmetik 2G, 1GA, 1GB; Geschichte 3G, 2G; Geographie 2G (seit Ostern), 2H (bis Ostern).

Dr. phil. P. Thomas Hardegger, Präfekt im Konvikt: Latein 1GB; Griechisch 4G; Kantonaler Erziehungsberater.

Lic. theol. P. Augustin Holbein: Religion 2L, 1L, 5G; Deutsch 6G, 1GB; Stenographie 2G. Bibliothekar.

P. Bonifaz Klingler, dipl. Handelslehrer HSG: Betriebswirtschaftslehre 3H, 2H; Buchhaltung 3H, K; Volkswirtschaftslehre 3H, 2H (seit Ostern); Wirtschaftskunde 3R; kaufmännisches Rechnen 1H; Arithmetik VK; Geographie 1L; Turnen VK.

P. Leo Ettlin, Präfekt im Gymnasium: Religion 6G; Deutsch 3R; Geschichte 5G, 4G, 2R.

P. Andreas Schildknecht, Präfekt der Handelsschüler: Religion 4G, 3G, 2G, 1GB, 3H, 1H, 3R, VK; Englisch 3R; Turnen 3H, 2H.

P. Meinrad Good, Organist: Mathematik 5G; Physik 2L, 1L, 2R; Klavier.

P. Wolfgang Abt: Religion 1GA; Deutsch 1GA; Latein 1GA.

P. Josef Bartholet: Religion 1R; Deutsch 1R; Französisch 1R.

Hochw. Herr Alois Egger: Französisch 3G (seit Ostern), 2G, 3H, 2H, 1H; Geschichte 1GA, 1GB, 1R.

Herr Dr. phil. Alfred Huber: Deutsch 1L, 2H, 1H; Englisch 6G, 3H; Geschichte 3H, 2H; Geographie 3G (seit Ostern), 1H, 3R, 2R (seit Ostern); Turnen 2R, 1R. Leiter des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes.

Herr Josef von Rotz, kantonaler Zeichenlehrer: Zeichnen 6G, 5G, 2G, 1GA, 1GB, 3R, 2R, 1R, VK; Kunstgeschichte 2L, 1L.

Herr Anton Schneider, eidg. dipl. Turnlehrer: Turnen 2L, 1L, 6G, 5G, 4G, 3G, 2G, 1GA, 1GB, 1H, 3R; Geographie 1GA, 1GB, 1R, VK.

Herr Franz Schönborn: Chemie 2L, 1L, 2H, 3R; Warenkunde 3H; Chemisches Laboratorium.

Herr Hans Andermatt, Lehrer, Kerns: Maschinenschreiben 2H, 1H, 3R, K für 2R.

Musikunterricht erteilen:

Herr Willi Helfer, Meggen: Flöte (bis Ostern).

Herr Richard Voegeli, Musikdirektor, Sarnen: Cello.

Herr Darvino Marchesi, Musikdirektor, Luzern: Klarinette, Blechinstrumente.

Herr Otto Schwarz, Musiklehrer, Luzern: Violine, Gitarre.

Frl. Else Hartung, Musiklehrerin, Luzern: Orgel, Klavier.

VERZEICHNIS DER SCHÜLER

* nach dem Namen bezeichnet die externen Schüler. ϕ nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres. § nach dem Namen bedeutet Neueintritt während des Schuljahres.

Vorkurs

Von Mitte April bis anfangs Juli 1967

Schüler	Wohnort	geb.
Brunner Stephan	Züberwangen SG	3. Juni 54
Bucher Charles	Luzern	26. März 54
Cairati Francesco	Zürich	25. Jan. 54
Ebnöther Markus	Buttikon SZ	29. Jan. 54
Erni Anton	Römerswil LU	24. Juni 53
von Flüe Markus	Wohlen AG	18. Nov. 54
Flury Beat	Thun BE	26. Sept. 53
Frei Christoph	Basel	11. Dez. 54
Halter Jürg	Pfäffikon SZ	9. Mai 56
Häuptle Urs	Horn TG	2. Juli 53
Helbling Urs	Uznach SG	31. Okt. 55
Helfenstein Paul	Frauenfeld TG	18. Aug. 54
Hürlimann Christoph	Walchwil ZG	21. Febr. 54
Iten Dieter	Wohlen AG	24. April 55
Julen Amedé	Zermatt VS	10. Mai 54
Kummer Marco	Bettlach SO	30. Juli 54
Locher Martin	Degersheim SG	3. April 54
Merk Werner	Bassersdorf ZH	16. Jan. 53
Schlegel Pius	Gossau SG	11. Aug. 54
Zimmermann Walter	Menziken AG	26. Dez. 53
Zurgilgen Markus	Bassersdorf ZH	29. Okt. 53

Realschule

I. Realklasse

Ostern 1966 bis Juli 1967

Schüler	Wohnort	geb.
Abt Stephan	Baar ZG	7. April 53
Ambühl Franz ϕ	Kriens LU	30. Aug. 51
Arnold Martin*	Kerns OW	13. Sept. 52
Berlinger Bruno	Neßlau SG	12. Mai 52
Chanton Stefan \S	Visp VS	7. Nov. 52
Di Giovanni Andrea	Wengen BE	5. Nov. 52
Enz Peter*	Alpnach OW	9. Dez. 52
Gerig Bernhard*	Gurtellen UR	20. Aug. 53
Haid Lorenz	Weinfelden TG	25. Sept. 52
Hinden Ernst \S	Gipf-Oberfrick AG	25. April 53
Huber Georg*	Giswil OW	22. Juni 53
Huber Hans	Hägglingen AG	20. Febr. 52
Jehli Reto*	Sarnen OW	8. Dez. 52
Imfeld Walter*	Alpnach OW	17. Okt. 52
Käppeli Peter	Luzern	9. Febr. 53
Knecht René	Züberwangen SG	18. Aug. 53
Küchler Karl*	Sarnen OW	18. Juli 53
Lautenschlager Felix	Zug	17. März 51
Meier Thomas ϕ	Wolhusen LU	17. Mai 53
Noser Andreas	Adliswil ZH	6. Juni 53
Nufer Josef ϕ	Steinen SZ	3. Juli 53
Riss Andreas ϕ	Mariastein SO	8. April 52
Röthlin Niklaus*	Kerns OW	2. Juni 53
Röthlin Walter*	Melchtal OW	29. Aug. 52
von Rotz Beat*	Kerns OW	14. März 51
Schmid Alfons	Hochdorf LU	10. März 53
Studach Engelbert	Mörschwil SG	24. April 53
Vogler Robert*	Sarnen OW	3. Juli 52
Waser Paul*	Sarnen OW	15. Dez. 52
Wirz Bruno	30 Zürich	10. Juli 53

II. Realklasse

Ostern 1966 bis Juli 1967

Schüler	Wohnort	geb.
von Ah Fridolin*	Sarnen OW	18. Nov. 51
Amstalden Heinz*	Kerns OW	2. Sept. 51
Anderhub Hans ϕ	Eschenbach LU	18. Okt. 50
Bader Peter	Holderbank SO	20. Sept. 52
Berchtold André*	Giswil OW	17. Mai 52
Berlinger Ferdinand	Neßlau SG	30. Juni 51
Boschung Niklaus ϕ	Flamatt FR	4. März 52
Bucher Peter* ϕ	Kägiswil/Sarnen OW	1. Jan. 52
Bühler Josef	Schötz LU	25. Okt. 52
Burch Walter* ϕ	Sarnen OW	1. April 52
Bürli Bernhard \S	Klingnau AG	21. Mai 52
Della Torre Alfred*	Kerns OW	6. Mai 51
Ferber Stephan*	Sachseln OW	15. Juni 51
Gasser Josef*	Alpnachdorf OW	11. Dez. 51
Grüter Rudolf	Burgdorf BE	22. April 50
Halter Niklaus*	Giswil OW	21. Juni 52
Herrmann Robert ϕ	Winterthur ZH	1. Sept. 52
Herzog Peter	Steinach SG	26. Okt. 52
Heuberger Karl ϕ	Bichofszell TG	9. Juli 51
Hoche Josef	Müswangen LU	21. Juli 52
Höschle Otto*	Kerns OW	21. Jan. 52
Isler Peter	Bottmingen BL	26. Juli 49
Keller Walter	Flawil SG	26. Juli 52
Kiener Hans \S	Hochdorf LU	3. Jan. 54
Kiser Karl*	Sarnen OW	19. Dez. 51
Küng Josef	Muri-Sörikon AG	28. April 52
Künzle Richard ϕ	Goßau SG	15. Juni 50
Merz Alois \S	Sörenberg LU	3. Aug. 50
Meyer Erich \S	Zug	18. Juni 52
Michel Ernst*	Kerns OW	16. Nov. 51
Obrist Markus ϕ	Neuheim ZG	12. Febr. 51
Omlin Walter*	Sachseln OW	1. Okt. 51
Rieser Mathias ϕ	Hergiswil NW	1. Juli 51
Schlecker Armin ϕ	Kirchberg SG	9. März 51
Seitz Christoph ϕ	Urdorf ZH	11. Jan. 51
Steiger Rolf*	Giswil OW	2. Juni 52
Studer Paul ϕ	Immensee SZ	2. Okt. 51
Taddei Pietro ϕ	Windisch AG	26. Sept. 51
Ziegler Klaus* ϕ	39 Sarnen OW	4. Jan. 51

III. Realklasse

Ostern 1966 bis Ostern 1967

Schüler	Wohnort	geb.
Burch Christoph* ϕ	Sachseln OW	26. Aug. 50
Burch Konrad*	Stalden/Sarnen OW	15. Febr. 51
Ettlin Erich*	Kerns OW	27. Jan. 51
Gasser Hans*	Flüeli-Ranft OW	11. Juni 51
Heß Kurt*	Alpnachdorf OW	28. Jan. 51
Heß Walter*	Alpnachdorf OW	9. Jan. 51
Küng Herbert* ϕ	Sarnen OW	4. Aug. 51
Mandl Norbert* ϕ	Sarnen OW	18. Nov. 50
Noser Hans Beat	Adliswil ZH	23. Aug. 50
Tschanz Fredy*	Sarnen OW	4. Mai 51
Walser Johannes	Erschwil SO	2. Juli 50
Windlin Niklaus*	Kerns OW	14. Jan. 51
Zumbühl Edwin*	13 Alpnachdorf OW	30. Mai 51

Handelsschule

I. Handelsklasse

Ostern 1966 bis Juli 1967

Schüler	Wohnort	geb.
Aeberli Max	Rapperswil SG	17. Okt. 50
Allemann Helmut	Welschenrohr SO	25. Nov. 50
Amstad Oskar	Beckenried NW	15. Nov. 49
Berchtold Armin*	Großteil/Giswil OW	17. Aug. 50
Britschgi Gerhard*	Kerns OW	10. April 51
Bucher Ruedi* \S	Kerns OW	9. Febr. 51
Bührer Adrian ϕ	Hergiswil NW	6. Nov. 50
Burnell Richard	Münchenstein BL	16. Dez. 49
Feusi Paul	Wollerau SZ	11. Sept. 50
Hafner Benno	Luzern	4. Nov. 50
Heymann Bruno*	Sarnen OW	22. Febr. 51
Küng Hans	Winterthur ZH	19. Febr. 50
Kuster André*	Kerns OW	7. Okt. 50
Leimgruber Robert	Basel	16. Mai 48
Minnig Franz-Stefan ϕ	Naters VS	5. Juni 49
von Moos Peter*	Giswil OW	23. Sept. 50
Peng Franco ϕ	Poschiavo GR	5. Juli 50
Reitingen Hanspeter	Wettswil a. A. ZH	28. April 51
Schenker Christoph	Oberbuchsiten SO	17. Aug. 51
Schuler Kurt	Alpthal SZ	29. Juni 50
Spichtig Toni*	Sarnen OW	19. Sept. 50
Venzin Erich	Andermatt UR	18. Mai 49
Villiger Willy	Beinwil/Freiamt AG	19. April 49
Windlin Kurt*	Kerns OW	20. April 51
Zweifel Dominik	25 Binningen BL	1. Sept. 49

II. Handelsklasse

Ostern 1966 bis Juli 1967

Schüler	Wohnort	geb.
Aufdermaur Jörg*	Luzern	15. Mai 49
Dorigo Markus	Zürich	2. Mai 49
Füglister Viktor	Dietikon ZH	8. Sept. 49
Gilardi Alberto	Mendrisio TI	21. Juli 49
Jakober Gregor*	Schwendi/Sarnen OW	30. Jan. 50
Lüthold Bruno*	Alpnachdorf OW	16. Aug. 50
Maissen Thomas	Klosters GR	13. Dez. 50
Meuwly Richard	Walchwil ZG	13. Jan. 49
Peng Lucio	Poschiavo GR	28. April 49
Räber Martin ϕ	Küßnacht SZ	3. Mai 49
Regli Robert	Göschenen UR	4. Sept. 50
von Rotz Richard*	Kerns OW	9. Dez. 49
Schifferli Urs	Spreitenbach AG	6. Dez. 49
Schmid Franz	Wettingen AG	1. Sept. 49
Sutter Hans*	Sarnen OW	2. März 50
Utz Hans	Altstätten SG	20. Juni 50
Windlin Richard*	17 Kerns OW	26. Juli 49

III. Handelsklasse

Ostern 1966 bis Ostern 1967

Amstalden Klaus*	Sarnen OW	26. Juli 48
Böhler Hubert*	Sarnen OW	26. Juli 48
Breitenmoser Kurt	Näfels GL	9. April 48
Britschgi Roman*	Kerns OW	15. Okt. 48
Durrer Peter*	Kägiswil/Sarnen OW	11. Nov. 48
Heimgartner Hansulrich	Gebenstorf AG	2. Juli 48
Maissen Andreas	Klosters GR	8. Okt. 48
Marci Antonio	Muralto TI	19. Jan. 48
Meier Peter	Arlesheim BL	3. Okt. 47
Omlin Bruno*	Sachseln OW	6. April 49
Peterposten Carlo	Airolo-Madrano TI	7. Juli 47
Regli Felix	Andermatt UR	8. April 49
Rutz Anton	Kirchberg SG	2. Juli 49
Saxer Peter	Baden AG	8. Dez. 47
Schärer Bruno	Zürich	23. Juli 46
Steiger Fritz	Rapperswil SG	3. Juni 48
Stierli Willy*	Sarnen OW	14. Juni 49
Supersaxo Christian	Saas-Fee VS	19. April 49
Wagner Markus*	Stansstad NW	10. Jan. 45
Wallimann Peter*	Kerns OW	23. Juni 49
von Wyl Hanspeter*	21 Sarnen OW	4. Juli 48

Gymnasium

September 1966 bis Juli 1967

1. Gymnasialklasse A

Schüler	Wohnort	geb.
Amrhein Hans*	Kerns OW	12. Feb. 53
Andermatt Hanspeter*	Kerns OW	26. März 53
Büttler Mario*	Kerns OW	26. Juni 54
Dillier Notker*	Sarnen OW	19. Juni 54
Ettlin Walter*	St. Niklausen/Kerns OW	25. Nov. 54
Ferber Christoph*	Sachseln OW	10. Juni 54
Furrer Markus* ϕ	Sarnen OW	29. Okt. 53
Furrer Peter*	Sarnen OW	15. Juni 54
Gasser Eduard* ϕ	Sarnen OW	17. Okt. 53
Gloor Daniel*	Sarnen OW	22. Juli 54
Hartmann Stefan*	Sarnen OW	19. Aug. 54
Imfeld Albert*	Giswil OW	25. Okt. 52
Imfeld Bernhard*	Sarnen OW	9. Sept. 53
Krummenacher Heinz*	Alpnach OW	8. Mai 54
Lienert Jörg*	Sarnen OW	23. Okt. 53
Mazurkewitz Harry Max*	Sarnen OW	2. Dez. 53
Ming Bruno*	Giswil OW	20. Dez. 53
Ming Martin*	Lungern OW	25. Aug. 52
Saladin Viktor*	Sarnen OW	4. Okt. 53
Schneider Walter*	Sarnen OW	26. Juli 54
Schorno Luzius*	Giswil OW	11. Mai 54
Vogler Urs*	22 Lungern OW	22. Juli 53

1. Gymnasialklasse B

Allemann Konrad	Aarau	29. März 54
Bader Rolf	Holderbank SO	14. Sept. 54
Banz Oscar Werner	Grenchen SO	4. Mai 54
Baumeler Bernhard	Schöpfheim LU	25. Feb. 53
Baumgartner Edgar	Zürich	22. Juli 53
Burch Johann	Hünenberg ZG	21. Mai 53
Burkhart Jürg	Spiez BE	6. Jan. 54
Christen Peter	Andermatt UR	16. Sept. 53
Fuchs Hans	Hergiswil NW	1. Okt. 53
Gasser Jörg	Lungern OW	7. April 53
Gertschen Romeo	Naters VS	22. Dez. 52
Hagmann Hubert	Kirchberg SG	20. Nov. 53
Halter Thomas	Pfäffikon SZ	5. Jan. 54
Helbling Jürg	Uznach SG	6. Juli 54
Karrer Dieter	Röschenz BE	4. Mai 53
Mathis Theo	Luzern	19. Juli 53
Peter Viktor	Pfaffnau LU	22. Mai 53
Risi Edi	Emmenbrücke LU	7. Okt. 53
Riß Andreas \S	Mariastein SO	8. April 52
Rohrer Willy	Hochdorf LU	6. Jan. 53
Schmitter Hermann	Alpnach OW	19. Feb. 52
Spiegelburg Odo	St. Niklausen LU	18. Feb. 53
Weber Benedikt	Lungern OW	6. Aug. 53
Wicki Martin	Rain LU	28. Dez. 53
Wörndli Thomas	25 Turgi AG	11. Jan. 53

II. Gymnasialklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Abächerli Anton*	Kerns OW	31. Mai 53
Amgarten Markus*	Lungern OW	7. April 52
Baumann Werner	Spreitenbach AG	16. Dez. 50
Britschgi Blasius	Stalden/Sarnen OW	22. Okt. 52
Britschgi Markus*	Sarnen OW	13. Jan. 53
Bruggmann Niklaus	Mels SG	9. Mai 51
Burgener Hermann	Sitten VS	9. Febr. 52
Diebold Raymond	Wetzikon ZH	17. Jan. 52
Durrer Bruno	Goldau SZ	14. Jan. 53
Fischli Andreas ϕ	Muttlenz BL	4. Mai 52
Fritsch Ruedi*	Sachseln OW	8. Dez. 52
Gaus Peter	Luzern	2. Jan. 53
Grämiger Urs \S	Stalden/Sarnen OW	8. März 52
Grendelmeier Beat*	Sarnen OW	24. April 52
Guntern Bernhard	Bern	28. Okt. 51
Huber Bruno	Baar ZG	10. Mai 51
Hubmann Ivo	Lommis TG	17. Febr. 53
Imfeld Niklaus*	Lungern OW	8. Nov. 51
Jud Markus \S	Kaltbrunn SG	26. Aug. 52
Kathriner Claude	Sarnen OW	11. Jan. 52
Keusch Andreas	Nieder-Uster ZH	14. Juli 51
Koch Elmar	Arnegg SG	27. April 53
Küchler August*	Kägiswil/Sarnen OW	15. Okt. 51
Kurmann Josef	Ebikon LU	15. Juni 52
Liechty Josef	Thun BE	6. Jan. 52
Meienberger Hubert*	Kerns OW	4. März 53
Meier Hans	Geiß LU	31. Dez. 52
Mennel Christoph*	Sarnen OW	28. Aug. 53
Sidler Peter*	Sarnen OW	19. Nov. 52
Stappung Walter	Döttingen AG	8. Febr. 52
Titl Erich	Aarau	2. März 53
Zimmermann Hanspeter \S	Thun BE	27. Febr. 52
Zink Robert 33	Basel	10. Febr. 53

III. Gymnasialklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Allemann Josef	Aarau	17. März 52
Arquint Niklaus*	Sachseln OW	8. Juni 52
Belser Urs	Egerkingen SO	21. Dez. 51
Bischof Bernhard	Neu St. Johann SG	13. März 50
Egger Willy*	Kerns OW	27. Sept. 51
Ferroni Andrea	Chur GR	26. Febr. 51
Frey Peter	Sins AG	30. Okt. 51
Fringeli Guido ϕ	Laufen BE	23. Dez. 51
Gerber Albert*	Giswil OW	24. Mai 52
Good Ignaz	Mels SG	5. Okt. 50
Häuptle Christian	Goßau SG	28. Sept. 52
Jäger Hans-Peter	Visp VS	27. März 51
Jehli Robert*	Sarnen OW	16. Sept. 51
Iten Marco	Wohlen AG	31. März 51
Julen Albert	Zermatt VS	12. März 51
Kaufmann Reno	Horw LU	12. Sept. 50
Krummenacher Hans	Horriwil SO	21. Juli 52
Looser Franz Josef	Alt St. Johann SG	22. April 52
Meier Jürg	Grenchen SO	26. Juni 52
Muff Fredi	Eschenbach LU	3. Juni 51
Müller Christoph	Kilchberg ZH	15. Jan. 53
Rüegg Roland	Ganterschwil SG	15. Jan. 51
Schönenberger Willi	Gähwil SG	16. Okt. 51
Schürch Leo	Rothenburg LU	9. März 51
Studach Willi*	Sarnen OW	26. Febr. 52
Willi Reinhold	Wangen SO	28. Juni 52
Willi Siegfried	Wangen SO	11. Jan. 51
Woermann Harald*	Sarnen OW	8. Sept. 52
von Wyl Alois*	Kägiswil/Sarnen OW	27. Mai 52
Zurgilgen Hansjörg 30	Bassersdorf ZH	1. Juli 51

IV. Gymnasialklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Baumann René	Reiden LU	15. Febr. 51
Birchler Urs	Mosnang SG	4. Mai 50
Blättler Josef	Inwil LU	11. Aug. 51
Durrer Adalbert*	Alpnachdorf OW	17. Nov. 50
Felder Werner	Inwil LU	4. Juni 51
Girtanner Viktor*	Sarnen OW	6. Dez. 50
Halter Peter*	Giswil OW	15. Febr. 51
Härtsch Hans-Peter	Flawil SG	25. April 50
Imfeld Martin*	Lungern OW	20. Sept. 50
Leu Josef	Hohenrain LU	4. Sept. 50
Lienert Peter*	Sarnen OW	9. März 51
Locher Ewald	Brugg AG	5. April 49
Marty Benno*	Kerns OW	23. Aug. 51
Notter Alex	Huttwil BE	8. Aug. 50
Obrecht Willy	Zürich	29. Mai 50
Rhonheimer Martin	Zürich	18. Juni 50
Rohrer Bruno*	Sarnen OW	11. Aug. 50
Scherrer Peter*	Sarnen OW	7. Okt. 50
Schnider Julius* ϕ	Großteil/Giswil OW	30. Juni 49
Schorno Dieter*	Giswil OW	20. April 51
Senn Hanspeter	Dietikon ZH	14. Aug. 51
Slanzi Franz*	Sarnen OW	9. März 51
Speiser Mario	Brugg AG	19. Dez. 50
Wallimann Jakob*	Sarnen OW	31. Okt. 49
Weiß Stephan	Frick AG	13. Sept. 51
Wild Werner*	Matt-Hergiswil NW	23. Mai 50
Willi Felix	St. Gallen	5. Jan. 51
Winiger Werner	Urdorf ZH	19. Febr. 50
Woermann Heiner*	Sarnen OW	20. Mai 51
Wyß Paul	30 Cham ZG	11. März 51

V. Gymnasialklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Baumann Othmar	Reiden LU	29. Nov. 49
Baumgartner Guido	St. Gallen	15. Nov. 49
Berchtold Hugo*	Sarnen OW	27. Mai 50
Brumann Othmar	St. Urban LU	16. Juli 49
Bucher Robert*	Kägiswil/Sarnen OW	18. Juli 50
Bührer Adrian	Burgdorf BE	14. Mai 50
Burkhardt Egmont	Matzingen TG	14. Dez. 50
Dillier Gerhard	Sarnen OW	29. Okt. 49
Dubs Jürg	Grenchen SO	8. Febr. 49
Durrer Melk*	Sarnen OW	7. April 50
Eusebio Ivo	Airolo TI	6. März 50
Ferroni Bruno	Bonaduz GR	7. Nov. 49
von Flüe Arnold*	Sachseln OW	12. Okt. 49
Gasser Anton	Lungern OW	9. Jan. 50
Halter Hans Melk*	Giswil OW	18. Febr. 50
Huber Dominik	Freiburg	21. März 50
Juchli Eduard	Olten SO	30. Sept. 49
Mattmann Franz	Ebikon LU	7. Aug. 49
Meßmer Hans Jörg	Unter-Erlinsbach AG	15. Sept. 50
von Moos Leo	Bern	8. Mai 50
Omlin Peter*	Sachseln OW	20. Nov. 49
von Rotz Armin*	Kerns OW	20. April 49
Schild Georg	Grenchen SO	29. März 50
Schmuckle Urs	Solothurn	1. Juli 49
Schorno Urs*	Giswil OW	13. Febr. 50
Supersaxo Beat	Saas-Fee VS	14. März 50
Taddei Franco	Windisch AG	10. März 50
Thür Manfred* ϕ	28 Sarnen OW	6. Juni 47

VI. Gymnasialklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Bührer Michael	Burgdorf BE	28. Dez. 47
Bumbacher Walter	Spreitenbach AG	18. Febr. 49
Burch Peter*	Sachseln OW	12. Sept. 48
Burgener Franz	Sitten VS	15. Aug. 48
Ferroni Markus	Bonaduz GR	26. März 48
Fricker Kurt	Frick AG	28. Mai 48
Gasser Willy*	Sarnen OW	19. Juli 49
Gomez Beat	Luzern	3. Nov. 48
Groddeck Wolfram*	Sachseln OW	24. Mai 49
Gyr Meinrad	Bazenheid SG	17. Juli 49
Heß Beat*	Sarnen OW	6. Juli 49
Heß Walter	Jonschwil SG	5. Okt. 49
Hiestand Othmar	Bäch SZ	5. Jan. 50
Humair Denis	Grenchen SO	2. Febr. 49
Kaenel Peter	Biel BE	31. März 47
Leu Alois	Hohenrain LU	8. Sept. 49
Limacher Franz	Eich LU	13. Sept. 47
Locher Paul	Degersheim SG	24. Mai 49
Müller Franz	Sursee LU	26. April 49
Rhonheimer Daniel	Zürich	27. März 48
Rohrer Hansjörg*	Sachseln OW	19. Jan. 49
Thurnherr Bruno	Sursee LU	10. März 49
Walser Kaspar	Erschwil SO	12. März 48
Wenk Karl	Jonschwil SG	6. Jan. 49
Wigger René	Sursee LU	13. Juli 49
von Wyl Peter*	26 Kägiswil/Sarnen OW	13. Okt. 48

Lyzeum

September 1966 bis Juli 1967

I. Lyzealklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Braun Christian	Basel	15. Sept. 49
Bucher Anton	Hochdorf LU	23. Jan. 48
Bucher Markus	Sempach LU	20. Juni 48
Burch Klaus*	Wilten/Sarnen OW	7. März 47
Burch Paul*	Sarnen OW	17. April 47
Cotter Guido*	Giswil OW	6. Juni 48
Cueni Andreas	Basel	15. Aug. 48
Dahinden Andreas	St. Urban LU	12. Jan. 48
Durrer Anton*	Sarnen OW	19. Jan. 48
Gienal Martin	Domat/Ems GR	27. Juli 47
Gössi Paul*	Frenkendorf BL	12. Jan. 46
Grüter Rudolf	Hohenrain LU	12. Jan. 47
Haeller Peter	Dagmersellen LU	30. Juni 47
Häring Cyrill	Arlesheim BL	12. Sept. 48
Hautle Philipp	St. Gallen	15. Sept. 46
Herzog Bernhard	Hörhausen TG	23. Nov. 46
Hochreutener Rolf	Niedergösgen SO	10. Sept. 48
Kiser Benedikt*	Sarnen OW	22. Juni 48
Knubel Emil	Bürchen VS	24. Sept. 46
Kunz Hermann	Ruswil LU	5. Okt. 47
Meßmer Josef	Unter-Erlinsbach AG	3. Juni 48
Notter Thomas	Huttwil BE	6. Sept. 48
Raselli Francesco*	Sarnen OW	28. März 48
Röthlin Karl*	Sarnen OW	14. Nov. 47
Sauter Heinrich	Schaffhausen	23. Aug. 45
Topitsch Roland	Grenchen SO	29. Jan. 48
Unternährer Peter	Urswil LU	5. März 47
Wicki Guido	Muri AG	20. Dez. 47
Wicki Hans	Sins AG	9. Dez. 47
Wüest Franz	Freiburg	24. Aug. 48
Zihlmann Roland	31 Langenthal BE	28. Juni 48

II. Lyzealklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Amgarten Werner*	Lungern OW	22. Jan. 46
Anderhalden André*	Sachselsn OW	29. Jan. 47
Biedermann Klaus	Schaan FL	5. März 47
Brummer Alfred*	Wil SG	1. Dez. 36
Burri Josef	Schwarzenberg LU	9. Febr. 46
Flury Martin	Welschenrohr SO	11. Nov. 45
Heß Josef*	Sarnen OW	27. März 47
Huber Meinrad*	Schlieren ZH	27. März 45
Jaeggi Stephan*	Oensingen SO	30. Mai 44
Imfeld Hans Beat	Lungern OW	31. Mai 47
Imfeld René*	Alpnachdorf OW	7. Jan. 47
Koch Hansjörg	Schaffhausen	8. Aug. 47
Kunz Alois	Ruswil LU	5. Juni 43
Kunz Hans	Ruswil LU	26. Dez. 44
Lendi Robert	St. Gallen	16. Nov. 47
Meier Pirmin	Würenlingen AG	21. Febr. 47
Meier Stephan	Würenlingen AG	21. Juni 47
Meyer Guido	Großwangen LU	9. Febr. 47
Miloni Erwin	Herrliberg ZH	3. Sept. 46
Notter Hans	Huttwil BE	7. Mai 47
Reigel Franz	Schaffhausen	2. April 48
Reinhard Alois	Horw LU	4. Dez. 46
Scacchi Josef	Root LU	7. Mai 47
Schmid Viktor	Husen/Lengnau AG	22. Juli 47
Schnyder Jörg	Spiez BE	11. Jan. 46
Sonder Leo	Lienz/Rüthi SG	19. Jan. 46
Spichtig Markus*	Sarnen OW	19. April 47
Spuhler Beda	Schneisingen AG	21. Mai 47
Staub Adrian	Menzingen ZG	23. Juni 46
Steiger Alois	Wauwil LU	4. April 46
Steudler Guido*	Giswil OW	25. Febr. 47
Studer Martin	Egerkingen SO	18. Jan. 46
Treyer Peter	Buchs AG	13. März 46
Wallimann Theodul*	Alpnachdorf OW	13. Okt. 46
Wolf Josef*	Emmenbrücke LU	8. Aug. 40
Zürcher Beat	Einsiedeln SZ	15. Juni 46

36

LEHRGEGENSTÄNDE

1. Pflichtfächer

Vorkurs

Von Mitte April bis anfangs Juli 1967

1. Religionslehre, 2 Stunden
Ausgewählte Kapitel aus der Urgeschichte und der Zeit der Patriarchen nach der Schulbibel. P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 12 Stunden
a) Sprachlehre für das 6. Schuljahr nach Jakob Kübler.
b) Aufsatzlehre nach Diktat. Leseübungen aus «Neues Schweizerlesebuch», 1. Band.
c) Diktate nach Fritz Hinze und Hans Ruckstuhl. P. Odo und P. Adelhelm
3. Rechnen, 6 Stunden
Repetition des Primarschulstoffes: die vier Grundoperationen, angewandte Aufgaben, Dreisatz, Prozentrechnung, einfache Zinsrechnung, Sachrechnen, Kopfrechnen nach J. Stöcklin. P. Bonifaz
4. Geschichte, 2 Stunden
Das Leben Bruder Klausens. Abriß der Geschichte des Klosters Muri. P. Rupert
5. Geographie, 2 Stunden
Karten- und Kompaßkunde — Praktische Uebungen. Schneider
6. Biologie, 2 Stunden
Einige Grundbegriffe aus der Biologie nach Diktat. P. Ludwig
7. Kalligraphie, 2 Stunden
Redisschrift, Verbesserung der Handschrift. P. Odo
8. Zeichnen, 2 Stunden
Freihandzeichnen, Zeichnen aus der Vorstellung. Farbtechnische Uebungen mit Anwendungen. von Rotz
9. Turnen, 2 Stunden
Uebungen in den Grunddisziplinen, Geräte- und Bodenturnen, Partnerübungen, Spiele, Schwimmen. P. Bonifaz
10. Gesang, 2 Stunden
Lieder aus «Singende Schule». P. Otmar

1. Realklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Von Gott und unserer Erlösung nach dem Katholischen Katechismus. Einführung in die Hl. Schrift (AT). P. Joseph
2. Deutsche Sprache, 6 Stunden
Aufsatzlehre, Satz-, Wort- und Rechtschreiblehre nach Bornemann, Lebendige Muttersprache, Teil I/II. Lesen und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Neues Schweizerlesebuch», Bd. 1, und aus «Gedichte» für die Sekundarschulen des Kantons Zürich. Aufsätze und Diktate. P. Joseph
3. Französische Sprache, 6 Stunden
Grammatik nach O. Müller, Parlons français, Lektionen 1—31. Lektüre und Sprechübungen. Uebersetzungen, Diktate und schriftliche Schularbeiten. P. Joseph
4. Arithmetik, 4 Stunden
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Drei- und Vielsatz, zweite Potenz und zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Kopfrechnen nach Weiß/Schälchlin. P. Odo
5. Geometrie, 2 Stunden
Grundbegriffe, die Winkel, Kongruenz, das gleichschenklige Dreieck, Dreieckskonstruktionen, Achsensymmetrie, Parallelenviereck, Trapez nach Gaßmann/Weiß. P. Otmar
6. Geschichte, 2 Stunden
Urzeit, Altertum, Mittelalter nach Halter, Vom Strom der Zeiten bis Kapitel VI. Egger
7. Geographie, 2 Stunden
Länder und Völker Europas nach dem erdkundlichen Unterrichtswerk für mittlere Schulen. Aufgaben und Ergänzungen nach Diktat. Schneider
8. Biologie, 2 Stunden
Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches nach «Naturgeschichte», Band I. P. Ludwig
9. Kalligraphie, 1 Stunde
Normschrift. Antiqua. von Rotz
10. Zeichnen, 3 Stunden
Technisches Zeichnen: Normschrift (siehe Kalligraphie). Stricharten. Maßeintragung. Geometrische Konstruktionen (Vielecke - Ellipse - Bogenanschlüsse usw.). Maßstabzeichnen. Freihandzeichnungen: Einführung in die Zentralperspektive mit Anwendung an Modellen.

Bleistifttechnische Uebungen. Farbenlehre mit Anwendung an nichtfigürlichen Motiven. Malen im Freien. Malen aus der Vorstellung. von Rotz

11. Gesang, 1 Stunde
Lieder aus «Singende Schule». — Musiktheorie. P. Otmar
12. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsturnen sowie Körpergrundschule. Obligatorische turnerische Schulend-Prüfung. Verschiedene Ballspiele. Huber

2. Realklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Von der Kirche und den Sakramenten, Kath. Katechismus, 2. Teil. Einführung in das Buch Genesis. P. Fintan
2. Deutsche Sprache, 5 Stunden
Aufsatz-, Brief-, Satz-, Wort- und Rechtschreiblehre nach Bornemann «Lebendige Muttersprache», III. und IV. Teil. — Lesen prosaischer und Memorieren poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Gadiet/Signer. — Aufsätze, Briefe, Diktate. P. Alfons
3. Französische Sprache, 6 Stunden
Grammatik von O. Müller, Parlons français, Lektionen 27—62. Schriftliche Haus- und Schularbeiten, Diktate, Konversation. P. Sigisbert
4. Arithmetik, 4 Stunden
Zweite Potenz und Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz und Vielsatz, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportion, Teilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen, fremdes Geld, Kopfrechnen, abgekürzte Multiplikation und Division, Kettensatz nach Weiß/Schälchlin. — Algebra: die Grundoperationen mit ganzen Zahlen. P. Notker und P. Odo
5. Geometrie, 4 Stunden
Das rechtwinklige Dreieck, Flächenberechnung, die ausgezeichneten Geraden und Punkte des Dreiecks, Flächenverwandlung, die Satzgruppe des Pythagoras; Kreis: Konstruktionen und Berechnungen; Prismen nach Gaßmann/Weiß. P. Otmar
6. Geschichte, 2 Stunden
Die 13örtige Eidgenossenschaft. — Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zum Wiener Kongreß nach Halter, Vom Strom der Zeiten. P. Leo und P. Andreas
7. Geographie, 2 Stunden
Die Erdteile Afrika und Amerika nach Länder und Völker, 3. Band. P. Kamill und Huber
8. Biologie, 2 Stunden
Pflanzenkunde nach Naturgeschichte Band 1. — Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflanzenfamilien. Menschenkunde nach Meierhofer, Der menschliche Körper. P. Ludwig

9. Physik, 2 Stunden
Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, Elektrizitätslehre nach Manuskript. P. Meinrad
10. Kalligraphie, 1 Stunde. Normalschrift, Antiqua. von Rotz
11. Zeichnen, 2 Stunden
Technisches Zeichnen: Einführung in das Reißzeichnen mit Darstellung von Prismen - Zylindern - Pyramiden - Kegel. Abwicklungen. Schnitte. Schiefe Ebenen. Durchdringungen. Schiefwinklige Parallelkonstruktionen von zusammengesetzten Prismen und Kreisen. Isometrien. Dimetrie. Freihandzeichnen: Weiterentwicklung der Zentralperspektive und farbiger Gestaltung. Malen im Freien. von Rotz
12. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsturnen, Einführung in Leichtathletik, Geräteturnen, verschiedene Ballspiele. Huber

3. Realklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden (gemeinsam mit 1H)
Ordnung in dir, in der Arbeit und im Beruf, in deiner Stellung zu den Mitmenschen nach Pemsel, Unser Heil, 1. Teil. — Zeichnungen. — Hl. Schrift: Lukas-Evangelium. P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 5 Stunden
Grammatische, orthographische und stilistische Übungen und Aufsätze, nach Bornemann, Lebendige Muttersprache, 4. Band. — Vortrag von Gedichten und Balladen. — Lektüre: Heinrich Federer, Sisto e Sesto; Gottfried Keller, Kleider machen Leute; C. F. Meyer, der Schuß von der Kanzel; Theodor Storm, Immensee. P. Leo
3. Französische Sprache, 5 Stunden
Grammatik von Otto Müller, Parlons français, Lektionen 51—81. Schriftliche Arbeiten und Konversationsübungen. P. Kamill
4. Englische Sprache, 2 Stunden
Einführung in die englische Sprache, nach Eckermann-Piert, Nr. 1—21. P. Andreas
5. Algebra, 3 Stunden
Grundrechnungsarten, relative Zahlen, einfache Bestimmungsgleichungen, Multiplikation und Division, Potenzen, Bruchrechnen, Verhältnis und Proportion, Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten nach Lippold/Schöpke, Algebra für Handelsschulen. P. Odo
6. Geometrie, 3 Stunden
Ähnlichkeit der Figuren, Algebra und Geometrie, Pyramide und Kegel, die Stumpfe, die Kugel nach Gaßmann/Weiß. P. Otmar

7. Geschichte, 2 Stunden
Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart nach Halter, Vom Strom der Zeiten II. P. Rupert
8. Geographie, 2 Stunden (gemeinsam mit 1H)
Die fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Pflanzen, Tiere, Wirtschaft, Bevölkerung, Staaten nach dem erdkundlichen Unterrichtswerk für mittlere Schulen. — Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Gebrauch von Karte und Kompaß. Huber
9. Wirtschaftskunde, 2 Stunden
Einführung in die einfache Buchhaltung, in die Warenhandelsbetriebslehre, die Bankbetriebslehre, in die Verkehrslehre. P. Bonifaz
10. Biologie, 2 Stunden (im Sommersemester)
Pflanzenanatomie nach Manuskript von P. Pius Hubmann. P. Ludwig
11. Chemie, 2 Stunden
Aufbau der Materie, einfache chemische Reaktionen, großtechnische Verfahren nach Manuskript. Schönborn
12. Maschinenschreiben, 1 Stunde
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibmethode. Hervorheben — Zentrieren - Tabulator. Andermatt
13. Stenographie, 2 Stunden (im 2. und 3. Trimester)
Einführung in die Stenographie mit System Stolze-Schrey nach Alge/Reber. Anschließend Schnellschreibübungen. P. Adelhelm
14. Zeichnen, 2 Stunden
Technisches Zeichnen: Reißergänzungen. Einführung einer neuen Projektionsebene. Schraubenlinie, Orthogonalprojektion. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Natur. Farbtechnische Übungen mit Anwendungen. von Rotz
15. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen, Geräteturnen, Circuittraining. — Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball. Schneider

Handelsschule

1. Handelsklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden (gemeinsam mit 3R)
Ordnung in dir, in der Arbeit und in deiner Stellung zu den Mitmenschen, Christus und die Kirche nach Pemsel, Unser Heil, 1. Teil. — Zeichnungen.
— Hl. Schrift: Lukas- und Matthäus-Evangelium. P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Rechtschreibung, Wort- und Satzlehre nach Hinze, Deutsche Schulgrammatik. — Aufsatzarten: Bericht, Erzählung, Beschreibung, Schilderung und Abhandlung nach Bornemann, Lebendige Muttersprache 4. Band. — Pflege der guten Aussprache; Vortrag von Balladen. — Lektüre ausgewählter Stücke aus «Jugend und Leben», 1. Band. — Schiller: Wilhelm Tell. Huber
3. Französische Sprache, 5 Stunden
Grammaire d'après Otto Müller, Parlons français, leçons 50—81. Subjonctif d'après manuscrit. Lecture: Contes choisis. Exercices de conversation. Dictées, thèmes, compositions. Egger
4. Englische Sprache, 3 Stunden
Übersetzungen, Diktate, Sprechübungen nach Mac Callum, Englisch lernen — ein Vergnügen. P. Hildebrand
5. Betriebswirtschaftslehre, 3 Stunden
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Diktat; Verkehrslehre, Warenhandelslehre, Industriebetriebslehre nach Wick/Oswald/Hasler, Der kleine Merkur; Thalmann, Verkehrsheft Huber; Hill/Sieglwart, Der Industriebetrieb. P. Burkard
6. Buchhaltung, 3 Stunden
Grundbegriffe der doppelten Buchhaltung, Bestandes- und Erfolgskorrekturen, Abschlußarbeiten, Organisation der Buchhaltung, Buchungen über Wechsel und Wertschriften nach Rudolf Hofer, Einführung in die doppelte Buchhaltung, 1. Teil; Nadig/Plüß, Einführung in die doppelte Buchhaltung, 2. Teil. P. Burkard
7. Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden
Rechnen in fremdem Geld und Gewicht, Kursrechnungen, kurze Einführung in die Warenkalkulation, Kettensatz. Bankrechnen: Wechsel, Zinsrechnung, Kontokorrentrechnen nach Meister. P. Bonifaz
8. Algebra, 2 Stunden
Einführung und allgemeines, die Grundrechnungsarten Addition und Subtraktion (auch von Summen und Differenzen), relative Zahlen, einfache Bestimmungsgleichungen, Multiplikation und Division, Potenzen, Bruchrechnen mit allgemeinen Zahlen, Bruchgleichungen, Textaufgaben,

Verhältnisse und Verhältnisgleichungen. Lineare Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten nach Lippold/Schöpke, Algebra für Handelsschulen. P. Odo und P. Gerold

9. Geschichte, 2 Stunden
Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart nach Halter, Vom Strom der Zeiten II. P. Rupert
10. Geographie, 2 Stunden (gemeinsam mit 3R)
Die fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Pflanzen, Tiere, Wirtschaft, Bevölkerung, Staaten nach dem erdkundlichen Unterrichtswerk für mittlere Schulen. — Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Gebrauch von Karte und Kompaß. Huber
11. Chemie, 2 Stunden
Aufbau der Materie, einfache chemische Reaktionen, großtechnische Verfahren, Kunst- und Naturstoffe nach Manuskript. Schönborn
12. Maschinenschreiben, 1 Stunde
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach Schrag, Vollständiger und methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. — Abschriftübungen, Hervorhebungen, Zentrieren, Tabulator. Andermatt
13. Stenographie, 2 Stunden
Einführung in die Stenographie mit System Stolze/Schrey nach Alge/Reber. Viele Lese- und Schreibübungen. P. Adelhelm
14. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen, Geräteturnen, Circuittraining. — Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball. Schneider

2. Handelsklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Christus und seine Kirche, die Religionen der Vergangenheit und Gegenwart nach Läßle/Bauer, Christus die Wahrheit. Schriftlesung: Mathäus und Johannes. P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Wiederholung der Grammatik. — Stilistik nach Bornemann, Lebendige Muttersprache, 5. Band. — Einführung in die Redekunst. — Einführung in die Poetik und Literatur; Lektüre und Behandlung einiger bedeutender Werke und Dichter, besonders Goethe, Schiller, Gotthelf, Keller, Meyer und Federer. Huber
3. Französische Sprache, 5 Stunden
Répétition de la grammaire d'après Rotzler und Weber, Französisch für Kaufleute, leçons 1—13. Correspondance commerciale française d'après Guye, chapitres I, II, III. Lecture: Petites histoires faciles. Histoire

- d'évasion. Exercices de vocabulaire et de conversation: nombreux sujets. Dictées, thèmes, compositions, lettres de commerce. Egger
4. Italienische Sprache, 2 Stunden (für Schüler italienischer Muttersprache)
Letteratura: Vassella, Manuale di letteratura italiana p. 1—75. Letture corrispondenti. — Componimenti. P. Hildebrand
 5. Betriebswirtschaftslehre, 3 Stunden
Industriebetriebslehre nach Hill; Einführung in die Rechtskunde nach Manuskript. Rechtskunde nach Weidmann: Handelsrecht, Vertragsrecht, Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechtes. Geschäftsbriefe nach Rutishauser. — Betriebsbesichtigungen. P. Bonifaz
 6. Buchhaltung, 3 Stunden
Buchungen über Wechselwesen, Wertschriftenverkehr, Liegenschaften, fremde Währung, Gesellschaftsbuchhaltung, Finanzierungsvorgänge bei Gründungen und Umwandlungen nach Nadig/Plüß, Einführung in die doppelte Buchhaltung, 2. Teil und nach Märki/Burri, Praxis der Finanzbuchhaltung, 2. Teil. P. Burkard
 7. Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden
Einfache und zusammengesetzte Kontokorrentrechnungen, Effektenrechnung, Wechseldiskontierung und Inkasso nach Meister und Diktat. P. Notker
 8. Mathematik, 2 Stunden
Lineare Gleichungssysteme mit zwei und drei Unbekannten. Textaufgaben und graphische Lösung. Die Potenzen und Wurzeln bis zu den quadratischen Gleichungen nach Lippold/Schöpke, Algebra für Handelsschulen. — Einführung in die imaginären und komplexen Zahlen. Kenntnis der wichtigsten Tabellen in der Logarithmentafel. P. Gerold
 9. Geschichte, 2 Stunden
Wiederholung und Ueberblick der Welt- und Schweizergeschichte von der Urzeit bis zum zweiten Weltkrieg nach dtv-Atlas zur Weltgeschichte. Huber
 10. Wirtschaftsgeographie, 2 Stunden
Die natürlichen Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft, der wirtschaftende Mensch, Bevölkerung; Landwirtschaft mit den Unterlagen aus der Statistischen Abteilung des Schweizerischen Bauernsekretariates Brugg; Industrie nach Manuskript von P. Robert Müller mit Ergänzungen aus der Presse. P. Leodegar
 11. Chemie, 2 Stunden
Kunst- und Naturstoffe, Petrochemie, Kohlen-Hydrate, Fette, Eiweiße nach Manuskript. Schönborn
 12. Maschinenschreiben, 1 Stunde
Darstellungsaufgaben und Geläufigkeitsübungen nach Schlag/Brauchlin, Fortbildungslehrgang. — Stenogramme. Andermatt
 13. Stenographie, 2 Stunden
Einführung in die Geschäftsstenographie von Andrist/Müller. P. Notker

14. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung. Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen. Geräte- und Geländeturnen. Spiele. P. Andreas

3. Handelsklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Grundfragen der Christlichen Weltanschauung nach Pemsel, Unser Heil. — Entscheidung für Christus, das christliche Selbstverständnis nach Lämpfle/Baur, Christus das Leben. P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Sprachlehre nach Bornemann, Lebendige Muttersprache Teil VI. Literatur und Lektüre: Klassik und vom Naturalismus bis zur Gegenwart. Schul- und Hausaufsätze, Diktate. P. Sigisbert
3. Französische Sprache, 4 Stunden
Répétition de la grammaire d'après Rotzler und Weber, Französisch für Kaufleute, leçons 14—fin de livre. Correspondance commerciale française d'après P. Michel Amgwerd, OSB. Lecture: Alphonse Daudet, Lettres de mon moulin; C. F. Ramuz, Morceaux choisis. — Littérature française: quelques aperçus. Dictées, thèmes, compositions, nombreuses lettres de commerce. Egger
4. Englische Sprache, 3 Stunden
Abschluß und Wiederholung der Grammatik nach Sack, Living English. Uebersetzungen, Diktate und Sprechübungen. — Handelskorrespondenz nach Naterop, Dear Sir. English and American Business Correspondence, Nr. 1—10. Huber
5. Betriebswirtschaftslehre, 3 Stunden
Vertragslehre. Bankbetriebslehre, Kurze Einführung in die Werbekunde; Warenhandelsbetriebslehre, Betreibungs- und Konkursrecht, Steuerrecht und Steuerwesen, — Geschäftsbriefe, die sich aus dem Warenverkehr ergeben; Werbebriefe. Briefe mit Behörden. Uebungen in Kurzdiktaten und mit Diktiergerät. Besprechung bürobetrieblicher Fragen. — Verschiedene Betriebsbesichtigungen. P. Bonifaz
6. Volkswirtschaftslehre, 2 Stunden
Die wichtigsten Fragen der theoretischen und angewandten Volkswirtschaftslehre nach Frank, Volkswirtschaftslehre und Wirklichkeit. — Besprechung aktueller wirtschaftspolitischer Fragen. P. Bonifaz
7. Buchhaltung, 4 Stunden
Gesellschaftsbuchhaltung nach Dicht und Finanzierungsvorgänge nach Märki/Rüfli. Betriebsabrechnung und Industriekalkulation nach C. Stucki und Ulrich/Hill. Betriebsvergleich. Wirtschaftlichkeitsrechnung und Bilanzanalyse nach Ulrich/Hill. Besprechung von Fragen der Unterneh-

mungsbewertung, Konzernbilanz und der Auswertung des Rechnungswesens. P. Bonifaz

8. Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden
Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, besonders Kalkulation. P. Notker
9. Mathematik, 1 Stunde
Die quadratischen Gleichungen mit Vietasätzen; Logarithmen und Exponentialgleichungen; arithmetische und geometrische Folgen; die Grundaufgaben der Zinseszins- und Rentenrechnung nach Völlm, Leitfaden der Mathematik. — Von Herbst bis Ostern wurde zusätzlich noch eine Stunde Trigonometrie (fakultativ) hinzugefügt, die von allen Schülern besucht wurde. P. Gerold
10. Geschichte und Staatskunde, 1 Stunde
Weltgeschichte seit dem zweiten Weltkrieg, besonders UNO, NATO, EWG, EFTA u. a. Die verschiedenen Staats- und Regierungsformen. Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft nach Hartmann und Diktat. Huber
11. Wirtschaftsgeographie, 2 Stunden
Die natürlichen Voraussetzungen und Grundlagen für die Weltwirtschaft. Die wichtigsten und lebensnotwendigen Güter; pflanzliche, tierische und mineralische Produkte; ihr Austausch im Weltverkehr nach Kirschgraber, Kleine Wirtschaftsgeographie. — Neueste Zahlen, Daten und Fakten nach Fischers Weltalmanach 1966. Ergänzungen aus dem Handelsteil großer Tageszeitungen. P. Gerold
12. Warenkunde, 2 Stunden
Die wichtigsten anorganischen Werkstoffe, Kunststoffe, Fasern, Nahrungsmittel nach Gürbsteidl/Stockert, Warenkunde und nach Manuskript. Schönborn
13. Maschinenschreiben, 1 Stunde
Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Uebertragungsaufgaben, Stenodaktylische Uebungen und Diktate. P. Burkard
14. Stenographie, 2 Stunden
Vertiefung der Geschäftsstenographie nach Huber, Lehrbuch der Geschäftsstenographie, II. Teil. — Schnellschreiben. P. Notker
15. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung, Leichtathletik, besonders die UV-Disziplinen. — Geräte und Geländeturnen. Spiele. P. Andreas

Stundenzahlen der Pflichtfächer an der Real- und Handelsschule

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Fächer	Realklassen			Handelsklassen			Summe
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch	7	5	5	4	4	4	29
Französisch	6	6	4	5	5	4	30
Italienisch*				(2)	(2)	(2)	
Englisch	—	—	2	3	3	3	11
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	2	2
Buchhaltung	—	—	—	3	3	4	10
Wirtschaftskunde	—	—	2	—	—	—	2
Kaufm. Rechnen	—	—	—	2	2	2	6
Mathematik:							
Algebra	—	—	3	2	2	—	7
Arithmetik	4	4	—	—	—	—	8
Geometrie	2	4	3	—	—	1	10
Geschichte (Staatskunde)	2	2	2	2	2	1	11
Geographie	2	2	2	2	—	—	8
Wirtschaftsgeographie	—	—	—	—	2	2	4
Betriebslehre	—	—	—	3	3	3	9
Warenkunde	—	—	—	—	—	2	2
Biologie	2	2	1	—	—	—	5
Physik	—	2	1	1	—	—	4
Chemie	—	—	1	1	2	—	4
Kalligraphie	1	1	—	—	—	—	2
Maschinenschreiben	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	3	2	2	—	—	—	7
Gesang	1	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
	34	35	35	35	35	35	209

* für die Schüler italienischer Muttersprache

Gymnasium

September 1966 bis Juli 1967

I. Gymnasialklasse A

1. Religionslehre, 2 Stunden
Von Gott und unserer Erlösung nach dem Katholischen Katechismus. —
Hl. Schrift: Apostelgeschichte. P. Wolfgang
2. Deutsche Sprache, 6 Stunden
Sprachliche Uebungen nach Rahn/Pfleiderer I und II. Lesen aus «Neues
Schweizer Lesebuch» Band I und aus «Gedichte» für die Sekundar-
schulen des Kantons Zürich. Stilübungen, Aufsätze und Diktate. P. Wolfgang
3. Lateinische Sprache, 8 Stunden
Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomina, Adverb nach Ars
Latina, Uebungsbuch I. P. Wolfgang
4. Arithmetik, 4 Stunden
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz nach Weiß/
Schälchlin. P. Leodegar
5. Geschichte, 2 Stunden
Urzeit, Altertum, Mittelalter nach Halter, Vom Strom der Zeiten, bis
Kp. III. Egger
6. Geographie, 2 Stunden
Die Schweiz nach Schöbi/Waser. — Verschiedene Länder Europas nach
Klett. Schneider
7. Biologie, 2 Stunden
Wirbeltiere nach Heiligmann/Janus/Länge, Biologie für Gymnasien,
I. Band. P. Ludwig
8. Kalligraphie, 2 Stunden
Normschrift. Antiqua, Gotik. von Rotz
9. Zeichnen, 2 Stunden
Freihandzeichnen, Einführung in die Zentralperspektive mit einfachen
Beispielen. Grundlagen farblicher Gestaltung (Farbenkreis usw.) Freie
Anwendung an nicht figürlichen Themen. Motive aus der Erinnerung.
Malen nach der Natur. von Rotz
10. Gesang, 2 Stunden
Lieder aus «Singende Schule». — Musiktheorie. P. Otmar
11. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsturnen. Vorbereitung auf die obligatorische
Schulend-Prüfung: Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klet-

tern und Stützsprünge. In der Halle: Kraftschule an Geräten, Circuit-
training. Verschiedene Ballspiele. Schneider

1. Gymnasialklasse B

1. Religionslehre, 2 Stunden
Von Gott und unserer Erlösung. — Gründung und Einrichtung der Kirche
nach dem Katechismus. Hl. Schrift: Ausgewählte Kapitel aus Genesis
und Exodus, das Buch Tobias. P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 6 Stunden
Sprachliche Uebungen nach Rahn/Pfleiderer I und II. Prosa und Ge-
dichte aus dem «Neuen Schweizer Lesebuch» I und dem Gedichtband
für die Zürcher Sekundarschulen. Aufsätze und Diktate. P. Augustin
3. Lateinische Sprache, 6 Stunden
Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomina, Adverb nach Ars
Latina, Uebungsbuch I. P. Thomas
4. Arithmetik, 4 Stunden
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz nach Weiß/
Schälchlin. P. Leodegar
5. Geschichte, 2 Stunden
Urzeit, Altertum, Mittelalter nach Halter, Vom Strom der Zeiten, bis
Kp. III. Egger
6. Geographie, 2 Stunden
Die Schweiz nach Schöbi/Waser. — Verschiedene Länder Europas nach
Klett. Schneider
7. Biologie, 2 Stunden
Wirbeltiere nach Heiligmann/Janus/Länge, Biologie für Gymnasien,
I. Band. P. Ludwig
8. Kalligraphie, 2 Stunden
Normschrift, Antiqua, Gotik. von Rotz
9. Zeichnen, 2 Stunden
Freihandzeichnen, Einführung in die Zentralperspektive mit einfachen
Beispielen. Grundlagen farbiger Gestaltung (Farbenkreis usw.) Freie
Anwendung an nichtfigürlichen Themen. Motive aus der Erinnerung.
Malen nach der Natur. von Rotz
10. Gesang 2 Stunden
Lieder aus «Singende Schule» — Musiktheorie. P. Otmar
11. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsturnen. Vorbereitung auf die obligatorische
Schulend-Prüfung: Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klet-
tern und Stützsprünge. In der Halle: Kraftschule an Geräten, Circuit-
training. Verschiedene Ballspiele. Schneider

2. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Kirche und Sakramente nach dem Katechismus. — Hl. Schrift: Ausgewählte Kapitel aus AT und NT; Lukas-Evangelium. P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 5 Stunden
Sprachübungen und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer III und der Grammatik nach Hinze. Prosa aus «Neues Schweizer Lesebuch» 1. Band. Gedichte aus dem Gedichtband für Zürcher Sekundarschulen. Aufsätze und Diktate. P. Adelhelm
3. Lateinische Sprache, 7 Stunden
Ars Latina, Übungsbuch II, Nr. 1—44. P. Adelhelm
4. Französische Sprache, 5 Stunden
Grammatik nach Otto Müller, Parlons français, Lektionen 1—25 und Aussprachekurs. Dictées, exercices, thèmes, viele Sprechübungen. Egger
5. Mathematik, 3 Stunden
Arithmetik: Zweite Potenz und zweite Wurzel, Rechnen mit einfachen Gleichungen, Dreisatz- und Vielsatz, Prozent- und Zinsrechnungen, Verhältnisse und Proportionen, Teilungs- und Mischungsrechnungen. Graphische Darstellungen nach Weiß/Schälchlin. Algebra: Die Grundoperationen mit natürlichen, allgemeinen und relativen Zahlen nach Burkart P. Leodegar
6. Geschichte, 2 Stunden
Weltgeschichte: Von der Entstehung des Deutschen Reiches bis zum Ende des Absolutismus. — Schweizergeschichte: Von der Gründung bis zum Ende der alten Eidgenossenschaft nach Halter, Vom Strom der Zeiten. P. Leodegar
7. Geographie, 2 Stunden
Europa und Afrika nördlich des Äquators nach «Länder und Völker». — Schulfunk. P. Kamill und P. Leodegar
8. Biologie, 2 Stunden
Blütenpflanzen nach Heiligmann/Janus/Länge, Biologie für Gymnasien, I. Band. — Menschenkunde nach «Naturgeschichte», II. Band. P. Ludwig
9. Zeichnen, 2 Stunden
Freihandzeichnen, Weiterentwicklung des perspektivischen Zeichnens an Modellen und im Freien. Bleistifttechnische Übungen. Malen aus der Vorstellung und nach Modellen. von Rotz
10. Stenographie, 2 Stunden
Einführung nach dem Lehrbuch von Alge/Reber. P. Augustin
11. Gesang, 1 Stunde
 - a) Lieder aus dem neuen Kirchengesangbuch
 - b) Aufbau der Dur- und Molltonleiter, Intervalle. P. Otmar

12. Turnen, 2 Stunden

Bewegungs- und Haltungsturnen. Durchführung der obligatorischen Schulend-Prüfung, Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klettern und Pferdsprünge. Verschiedene Ballspiele. Schneider

3. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Die Gebote, die letzten Dinge nach dem Katechismus. Hl. Schrift: Apostelgeschichte und Johannes-Evangelium, P. Andreas
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Spracherziehung nach Rahn/Pfleiderer, Heft IV. — Grammatikalische und stilistische Übungen nach Lang, Sammlung deutschsprachiger Übungshefte. — Phonetik nach eigenem Übungsheft. — Schriftliche Arbeiten und Aufsätze in Anlehnung an Spracherziehung, Heft IV. — Lektüre: Aus Neues Schweizer Lesebuch, Band 2. Kurzgeschichten zeitgenössischer Schriftsteller. — Besprechung und Vortrag von Balladen (Schiller, Fontane, Kopisch). P. Ivo
3. Lateinische Sprache, 6 Stunden
Grammatik: Syntax nach Ars Latina, Übungsstoffe II (abgeschlossen), III Nr. 1—12. — Lektüre: Cäsar, de bello Gallico, aus Buch I. — Die Schweiz in römischer Zeit. P. Fintan
4. Griechische Sprache, 6 Stunden
Formenlehre nach der Grammatik und dem Übungsbuch der «Ars Graeca», Lektionen 1—80. P. Maurus
5. Französische Sprache, 5 Stunden
Grammatik nach Otto Müller, Parlons français, Lektionen 34—64. Wiederholung der Lektionen 40—56. Dictées, exercices, thèmes, conversation. Egger, P. Kamill
6. Mathematik, 5 Stunden
Algebra: Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Gleichungen mit einer Unbekannten nach Lehmann/Stähli/Meyer, 1. Teil. Planimetrie: Die geometrischen Grundgebilde, Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck, Kreis, zahlreiche Konstruktionen nach Manuskript. P. Notker
7. Geschichte, 2 Stunden
Vom Zeitalter des Absolutismus bis in die Gegenwart nach Halter. Vom Strom der Zeiten. Staatsbürgerkunde. Schulfunk. P. Leodegar
8. Geographie, 2 Stunden
Die Erdteile Afrika, Amerika, Asien und Australien nach «Länder und Völker», 3. und 4. Band. P. Kamill und Huber

9. Turnen, 2 Stunden

Bewegungs- und Haltungsübungen, Kraftschule an Geräten, Circuittraining. Einführung in die Leichtathletik, besonders die Grundsachdisziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Kugelstoßen, Klettern, Spiele: Korbball, Handball, Fußball u. a. Schneider

4. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden

Jesus Christus und seine Kirche. Die Götter und der wahre Gott nach Läßle/Bauer. Christus die Wahrheit. Hl. Schrift. Apostelgeschichte und Ausschnitte aus Apostelbriefen. P. Andreas

2. Deutsche Sprache, 4 Stunden

Spracherziehung nach Rahn/Pfleiderer, Heft V. — Grammatikalische und stilistische Übungen aus Lang, Sammlung deutscher Übungshefte. — Deutsche Poetik nach Diktat. — Besprechung und Vortrag lyrischer Gedichte und Balladen, eines dramatischen Textes aus «Jedermann». — Phonetische Übungen nach eigenem Übungsheft. Schriftliche Arbeiten und Aufsätze, Rahn/Pfleiderer, Heft V. — Lektüre aus «Jugend und Leben», II. Teil; Waggerl; Hofmannthal, «Jedermann». P. Ivo

3. Lateinische Sprache, 6 Stunden

Grammatik: Syntax nach Ars Latina, Übungsheft III, 31—35, IV, 1—19. — Lektüre: Cäsar, De bello Gallico, aus Buch VII. Ovid, aus dem Metamorphosen und Tristia. — Wortschatzübungen nach Bösch. P. Maurus

4. Griechische Sprache, 6 Stunden

Formenlehre und Syntax nach Ars Graeca II, 89—116. Lektüre: Xenophon, Anabasis, I—IV. P. Thomas

5. Französische Sprache, 4 Stunden

Grammaire et livre de lectures et de thèmes nach Müller, Parlons français, leçons 53—81. — Les verbes irréguliers d'après Roches, grammaire française, Nr. 1—48. — Conversation. P. Hildebrand und P. Kamill

6. Englische Sprache, 2 Stunden

Einführung ins Englische nach Sack, Living English, 1—29. P. Hildebrand

7. Mathematik, 4 Stunden

Algebra: Gleichungen 1. Grades mit 2 und mehr Unbekannten, Verhältnissgleichungen, graphische Darstellung, Rechnen mit Potenzen und Wurzelgrößen nach Stähli/Meyer, 2. Teil. — Planimetrie: Kreislehre, Proportionalität und Ähnlichkeit, Sätze nach Pythagoras und Euklid, harmonische Teilung, Goldener Schnitt, Flächenformel des Heron, Berechnung der Transversalen aus den Seiten eines Dreiecks nach Manuskript. — Einfache Körperberechnungen. P. Notker

8. Geschichte, 2 Stunden

Altertum bis Völkerwanderung, nach Wicki. P. Leo

9. Biologie, 2 Stunden

Zoologie: Die Wirbellosen nach Dirksen: Tierkunde, Band 2. Pflanzenkunde nach Aulich Biologie, Band 1, Kryptogamen. P. Ludwig

10. Turnen, 2 Stunden

Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung. Leichtathletik, besonders die Grundsachdisziplinen des Vorunterrichtes: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Kugelstoßen, Klettern sowie Hochsprung. Geländeturnen. Spiele: Korbball, Handball, Fußball u. a. Schneider

5. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden

Heilsgeschichte Lektüre des Alten Testaments. Einleitung nach Läßle, Bibel heute. Kirchengeschichte nach Villiger, Zeit bis zur Reformation. P. Augustin

2. Deutsche Sprache, 4 Stunden

Literatur und Lektüre: Romantik und Realismus nach Grabert/Mulot. Rhetorik nach Lemmermann. Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer VI. Aufsätze, Vortrag von Reden und Balladen. P. Sigisbert

3. Lateinische Sprache, 6 Stunden

Abschluß der Syntax nach Ars Latina, Grammatik und Übungsstoffe IV. Wortschatzübungen nach Bösch. — Lektüre: Cicero, in Catilinam oratio prima; Sallustius, de coniuratione Catilinae (Auswahl nach Klett); Vergils Aeneis, aus den Büchern 1, 2, 4 und 6 (Hirschgraben-Verlag). P. Pirmin

4. Griechische Sprache, 4 Stunden

Sprachlehre bis § 174 nach Ars Graeca, Übungsstoffe II. — Lektüre: Homer, Odyssee 11. Gesang. — Herodot, 6. Buch 1—45. P. Hildebrand

5. Französische Sprache, 4 Stunden

Grammaire français par Roches, nos 1—48. — Exercices par Roches nos 142 ss. — Lecture: Alphonse Daudet, Lettres de mon moulin. P. Hildebrand

6. Englische Sprache, 2 Stunden

Sack, Living English, 24—40. — World and Press. — Translations, dictations, conversations. P. Johannes

7. Für Typus B:

Italianische Sprache, 2 Stunden

Siehe 2. Handelsklasse 3a. P. Hildebrand

8. Mathematik, 4 Stunden

Einführung des Funktionsbegriffes, Logarithmusfunktion. — Quadratische Funktion und quadratische Gleichungen, Ungleichungen ersten und zweiten Grades nach Manuskript, Aufgaben aus Math. Unterrichtswerk, Algebra II. — Trigonometrische Funktionen im rechtwinklichen Dreieck nach Lambacher/Schweizer, Ebene Trigonometrie. P. Meinrad

9. Geschichte, 2 Stunden
Das Abendland im Mittelalter nach H. Wicki. P. Leo
10. Biologie, 2 Stunden
Bau und Leben der Pflanzen; Uebersicht über die wichtigsten Pflanzen der Umgebung nach Aulich, Pflanzenkunde, 1. Band. P. Ludwig
11. Zeichnen, 2 Stunden
Technisches Zeichnen. Stricharten. Geometrische Konstruktionen. Rißzeichnen. Abwicklungen. Durchdringungen. Schiefwinklge Parallelprojektion. Isometrie. — Freihandzeichnen. (Sommersemester). Kurze Wiederholung der Zentralperspektive. Einführung in die Schattenlehre. von Rotz
12. Turnen, 2 Stunden
Gleicher Stoff wie in der 4. Gymnasialklasse. Schneider

6. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Lesung des Epheserbriefes. — Die Kirche nach Rudolf Preising, Das neue Gottesvolk unter Berücksichtigung des Konzilsdekrets «Lumen gentium.» — Schülerarbeiten über die Kirchengeschichte im Spätmittelalter. P. Leo
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Literaturkunde: Dichtungen des Mittelalters aus Burkhart, Schriftwerke I und nach Grabert/Mulot. Erzählungen des 19. und 20. Jahrhunderts. — Gestaltungsübungen nach Rahn/Pfleiderer VII. — Rhetorik: Redeübungen. P. Augustin
3. Lateinische Sprache, 6 Stunden
Wiederholung der Syntax nach Ars Latina. Uebersetzungsübungen. — Lektüre: Livius (Ausgabe Klett), Seite 1—40; Horaz, Carmina (Ausgabe: Scriptores Latini, Quelle und Meyer, Seite 1—36). P. Johannes
4. Griechische Sprache, 4 Stunden
Grammatik: Syntax nach Ars Graeca, Wiederholung. Stehle, Griechische Wortkunde. — Lektüre: Platon Apologie des Sokrates. Sophokles: Elektra. — Krefeld, Hellenika (Begleitbuch für die griechische Lektüre). P. Fintan
5. Französische Sprache, 3 Stunden
Grammaire: Syntaxe du verbe d'après Roches, «Grammaire française», nos 112—317. — Exercices correspondants à la grammaire, d'après Roches, Exercices de syntaxe — Thèmes, dictées. Lecture: Daudet, La chèvre de M. Seguin; Le sous-Préfet aux camps; Le curé de Cucugnan; Les vieux. P. Michael
6. Englische Sprache, 2 Stunden
Abschluß und Wiederholung der Grammatik nach Sack, Living English.

Uebersetzungen, Diktate und Sprechübungen. Schallplatten «English by Radio» und «World and Preß». Huber

7. Mathematik, 3 Stunden
Ebene Trigonometrie nach Lambacher/Schweizer. — Komplexe Zahlen und ihre Darstellung in der Gaussischen Zahlenebene. — Folgen und Reihen mit Zinseszins- und Rentenrechnung nach Lambacher/Schweizer, Analysis. P. Gerold
8. Geschichte, 2 Stunden
Allgemeine Geschichte vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Schweizer Geschichte von den Anfängen der Eidgenossenschaft bis zum Landfrieden von 1531, nach Manuskript. P. Rupert
9. Geographie, 2 Stunden
Die Erde als Himmelskörper im Weltall — Wetter und Klima — Bau und Formen der Erdoberfläche nach Bauer, Erde und Mensch. P. Gerold
10. Biologie, 2 Stunden
Allgemeine Biologie und Menschenkunde nach Steinmann, 3. Band. P. Ludwig
11. Zeichnen, 2 Stunden
Freihandzeichnen. Farbige Gestaltung mit nichtfigürlichen Themen. Zeichnen nach Modellen (Kopf-Figur). Architekturzeichnen im Freien. von Rotz
12. Turnen, 2 Stunden
Freiübungen, Geräteturnen und Kraftschule durch Circuittraining. Grundschule der Leichtathletik. Schwimmen. Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball. Schneider

Lyzeum

September 1966 bis Juli 1967

1. Lyzealklasse

1. Religionslehre, 1 Stunde
Einführung in die Meßtexte der Sonntage. Schriftlesungen aus dem NT. Glaubenslehre nach Kamp, Der Weg, die Wahrheit, das Leben. P. Augustin
2. Philosophie, 6 Stunden
Logik, Ontologie, Psychologie, Theodizee und ein Teil der Kriteriologie nach Kälin/Fäh. P. Raphael
3. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Literatur: Klassik, Romantik, Biedermeier und moderne Dramatik nach

- Grabert/Mulot. — Lektüre: Goethe: Hermann und Dorothea, Iphigenie, Faust I, Lieder; Schiller: Maria Stuart, Balladen; Eichendorff: Taugenichts, Lieder; Grillparzer: Des Meeres und der Liebe Wellen, Der arme Spielmann; Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag; Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Dürrenmatt: Besuch der alten Dame; Frisch: Nun singen sie wieder. — Aufsätze, besonders Abhandlung und Betrachtung. Huber
4. Lateinische Sprache, 3 Stunden
Einige Briefe von Cicero; Gedichte von Catull; Auswahl aus Livius und Seneca in «Römische Prosa» (Klett), Tacitus, Germania (c. 1—27). — Einführung in die lateinische Literatur nach Manuskript. P. Pirmin
5. Griechische Sprache, 3 Stunden
Lektüre aus «Griechisches Lesebuch» von Niebergall/Schollmeyer: Herodot, Sokrates, Aristophanes, Platon, Aristoteles. Ueberblick über das griechische Schrifttum. P. Johannes
6. Französische Sprache, 3 Stunden
Littérature: Du moyen âge à Rousseau, d'après Amgwerd, Courants littéraires en France. — Lectures correspondantes (textes choisis). Thèmes, dictées. P. Michael
7. Mathematik, 3 Stunden
Differential- und Integralrechnung nach Lambacher/Schweizer, Analysis. — Kubische Gleichungen und Stereometrie nach Diktat. P. Gerold
8. Geschichte, 3 Stunden
Vom Absolutismus bis zum Wiener Kongreß nach Manuskript. Schweizerische Staatskunde nach Gruner. P. Rupert
9. Wirtschaftsgeographie, 2 Stunden
Behandlung der wichtigsten Fragen der Volkswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftspolitik und der Wirtschaftsgeographie nach Frank und nach Diktat. — Besichtigung einiger Industriebetriebe. P. Bonifaz
10. Physik, 3 Stunden
Mechanik, Schwingungen und Wellen nach Seiler/Hardmeier, Physik I. P. Meinrad
11. Chemie, 2 Stunden
Entstehung der Elemente, Kernphysik, Atommodelle, Periodensystem, Bildungslehre, anorganische Reaktionen nach Christen. Schönborn
12. Aesthetik, 1 Stunde
Grundbegriffe nach eigenem Manuskript. Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur altchristlichen Kunst nach Heinz Braun, Formen der Kunst. Lichtbilder. von Rotz
13. Turnen, 1 Stunde
Gleicher Stoff wie in der 6. Gymnasialklasse. Schneider

2. Lyzealklasse

1. Religionslehre, 1 Stunde
Schriftlesung: Römerbrief und 1. Korintherbrief. Glaubenslehre nach Kamp: Der Weg, die Wahrheit, das Leben. Fragen der Sittenlehre. P. Augustin
2. Philosophie, 6 Stunden
Kriteriologie und Ethik nach Kälin/Fäh. — Darstellung einzelner Philosophen durch kurze Vorträge der Schüler unter Benutzung verschiedener Literatur. P. Raphael
3. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Literatur und Lektüre: Vom Naturalismus bis heute. Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer, Deutsche Spracherziehung. — Schul- und Hausaufsätze, Interpretationen. (Häufige Zuhilfenahme von Sprechplatten). P. Sigisbert
4. Lateinische Sprache, 3 Stunden
Es wurden gelesen: Horaz, einige Episteln; Seneca, ausgewählte Briefe an Lucilius; Tacitus, der Tod Senecas (in den entsprechenden Ausgaben der Sammlung Klett). Zahlreiche Freitexte, auch aus Kirchenvätern. Uebersicht über das lateinische Schrifttum. P. Johannes
5. Für Typus A:
Griechische Sprache, 3 Stunden
Euripides, Alkestis (Fortsetzung und Abschluß der letztjährigen Lektüre); Platon, Kriton; Abschnitte aus Herodot in «Griechische Erzähler», ausgewählt von P. Lothar Schläpfer. — Literaturgeschichte nach Manuskript. — Wiederholung der Wortkunde nach Stehle. P. Pirmin
6. Französische Sprache, 4 Stunden
Littérature: 19e et 20e siècles, d'après Amgwerd, Courants littéraires en France. — Choix de lectures correspondantes — Dictées, thèmes, compositions. P. Michael
7. Für Typus B:
entweder italienische Sprache, 3 Stunden
Dichter des 19. und 20. Jahrhunderts. P. Sigisbert
oder englische Sprache, 3 Stunden
Literature: Klein pp. 78 bis Schluß. — Repetition. — Reading: Edwards, Anthology of English Prose. — The Penguin Book of English Verse, by Hayward. — Shaw, Candida. P. Hildebrand
8. Mathematik, 4 Stunden
Analytische Geometrie und Einführung in die Vektorrechnung nach Lambacher/Schweizer, Analytische Geometrie. — Gesamtrepitition der Mathematik nach Manuskript. P. Gerold
9. Geschichte, 2 Stunden
Vom 19. Jahrhundert bis, zur Gegenwart. P. Rupert

10. Physik, 4 Stunden
Optik, Wärmelehre Elektrizitätslehre nach Manuskript. P. Meinrad
11. Chemie, 2 Stunden
Typen und Verlauf chemischer Vorgänge, quantitative Beziehungen, wichtigste großtechnische Verfahren, Kohlenwasserstoffe, Erdöl, Hochmolekulare Stoffe, Kunst- und Naturstoffe, Biochemie nach Christen und Manuskript. Schönborn
12. Aesthetik, 1 Stunde
Kunstgeschichte von der altchristlichen Kunst bis zur Moderne nach Heinz Braun, «Formen der Kunst». — Lichtbilder. von Rotz
13. Turnen, 1 Stunde
Geicher Stoff wie in der 6. Gymnasialklasse. Schneider

Stundenzahlen der Pflichtfächer am Gymnasium und Lyzeum

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Fächer	Gymnasium								Lyzeum
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	1	1	14
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Deutsch	6	5	4	4	4	4	4	4	35
Latein	8	7	6	6	6	6	3	3	45
Griechisch	—	—	6	6	6	4	3*	3*	26
Französisch	—	4	5	4	4	3	3	4	27
Englisch	—	—	—	2	2	2	—	—	6
Mathematik	4	3	5	4	4	3	3	4	30
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	2	17
Geographie	2	2	2	—	—	2	2	—	10
Biologie	2	2	—	2	2	2	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Stenographie	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Kalligraphie	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	1	1	14
	34	34	34	34	34	34	35	35	274

* Für Typus B:

Englisch	3	3	6
Italienisch	3	3	6

II. Freifächer

1. Italienische Sprache

1. Kurs, 2 Stunden
Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache, Lektionen 1—42. P. Michael
Schüler: Rhonheimer 6G, Bucher 5G, Brumann 5G (bis Ostern), Schorno 5G, Rhonheimer 4G, Winiger 4G, Wyß 4G, Räber 2H.
2. Kurs, 2 Stunden
Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache, Lektionen 61 bis Schluß. —
Lektüre: Cavalli dell'Ara, Antologia del ragazzo italiano. — Dante, Divina Commedia. P. Hildebrand
Schüler: Wüest 1L, Thurnherr 6G, Bühler 5G, Durrer 5G, Ferroni 5G, Huber 5G.
3. Kurs, 2 Stunden
Lektüre: Cavalli dell'Ara, Antologia del ragazzo italiano. — Dante, Divina Commedia. P. Hildebrand
Schüler: Heß 2L, Ferroni 6 G, Wenk 6 G.

2. Englische Sprache

- Kurs für Lyzeisten, 2 Stunden
Grund- und Aufbauwortschatz nach Weiß. — «World and Press». P. Hildebrand
Schüler: 2L: Biedermann, Koch, Scacchi, Steiger. — 1L: Bucher A., Bucher M., Cueni, Grüter, Häring, Kiser, Meßmer, Notter, Röthlin, Sauter, Unternährer, Wicki H., Wüest.

3. Spanische Sprache

2. Kurs, 2 Stunden
Lektüre: Billi di Sandorno, Literature española. — España en síntesis. P. Hildebrand
Schüler: Ferroni 5G, Peng 2H.

4. Darstellende Geometrie

- Kurs für die Lyzealklassen, 2½ Stunden
Einführung in die Normalprojektion auf zwei Ebenen nach Leitfaden

Flückiger mit Lösung vieler Aufgaben aus Aufgabensammlung von Schläpfer §§ 8—13. P. Beda

Schüler: Zürcher 2L, Burch P.* 1L, Grüter* 1L, Wicki G.* 1L, Zihlmann 1L (* nur bis Ostern).

5. Chemisches Laboratorium

Kurs für die 2. Lyzealklasse, 2 Stunden

Einführung in die Labortechnik, qualitative und quantitative Analysen, selbständige Arbeiten. Schönborn

Schüler: Anderhalden, Biedermann, Heß, Imfeld R., Koch, Miloni, Notter, Reigel, Schmid, Sonder, Spichtig, Staub, Steiger, Steudler, Wallimann, Zürcher.

6. Buchhaltung

Kurs für die 6. Gymnasialklasse, 2 Stunden

Einführung in die doppelte Buchhaltung, die Rechtskunde und die Betriebswirtschaftslehre. P. Bonifaz

Schüler: Bühner, Bumbacher, Burgener, Ferroni, Fricker, Gasser, Gomez, Gyr, Heß W., Humair, Kaenel, Leu, Limacher, Locher, Müller, Rhonheimer, Walser, Wenk, Wigger, von Wyl.

7. Maschinenschreiben

a) Kurs für Gymnasium und Lyzeum nach dem Hermes-Lehrgang.

Schüler: 4G: Baumann, Birchler, Blättler, Durrer, Felder, Härtsch, Imfeld, Leu, Lienert, Notter, Obrecht, Rhonheimer, Scherrer, Schorno, Senn, Slanzi, Speiser, Wallimann, Weiß, Wild, Winiger, Willi, Wyß. — 6G: Müller, Thurnherr. — 1L: Bucher A., Burch K., Cotter, Dahinden, Durrer, Häring, Hochreutener, Meßmer, Röthlin, Sauter, Wicki G., Zihlmann. — 2L: Lendi, Spichtig, Spuhler. P. Burkard

b) Kurs für 2. Real, 1 Stunde

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Andermatt

Schüler: von Ah, Bader, Berlinger, Boschung, Bühler, Burch, Gasser, Hoher, Höschle, Kiser, Obrist, Seitz, Steiger, Studer.

8. Gesang und Instrumentalmusik

1. Gesang:

a) Kirchenchor (Knaben- und Männerchor): Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt, Vesper, Complet, Kirchweihe usw. — Mehrstim-

mige Messen von A. Gabrieli, Hilber, P. Huber, Huygens-Franssen, Lotti-Cordens, Perosi, Picchi, Schubert-Bonvin. — Deutsche Meßgesänge: Psalmenmesse V, Eucharistiefeier II von E. Pfiffner. — Meßproprien und Motetten von Aiblinger, Aichinger, Dietrich, Gardella, Handl, P. Huber, P. Otmar, Rehm, da Vittoria, Orlando di Lasso. — Eucharistische Gesänge choraliter, da Vittoria, P. Huber.

Der Sängerausflug galt dem Besuch der beiden Opern «Cavalleria rusticana» von Mascagni und «Bajazzo» von Leoncavallo. — Die kleinen Sänger machten einen Ausflug nach Murren im Berner Oberland. P. Ivo

Kirchensänger: 2L: Biedermann, Burri, Imfeld H., Notter, Kunz A., Kunz H. 1L: Bucher M., Cueni, Gienal, Gössi, Grüter, Hautle, Knubel, Kunz H., Meßmer, Wicki G. 6G: Ferroni, Fricker, Gomez, Hiestand, Humair, Locher, Walser, Wenk. 5G: Dillier, Dubs, Huber, Schmuckle, Supersaxo. 4G: Härtsch, Willi. 2G: Britschgi M., Fischli, Gaus, Huber, Hubmann, Karrer. Koch, Kurmann, Liechty, Meier, Sidler. 1G: Allemann, Bader, Banz, Baumgartner, Christen, Fuchs, Furrer P., Gasser J., Hartmann, Mathis, Mazurkewitz, Risi, Saladin, Schneider, Spiegelburg, Wicki. 2R: Taddei. 1R: Knecht, Meier, Noser, Nufer, Schmid.

b) Sologesang: Vokalisieren. — Balladen und Lieder von Löwe, Schubert. P. Ivo

Schüler: Wolf 2L

c) Konzertchor: «Lustige Musikanten», Kleine Kantate von Geb. Mutter. P. Ivo

d) Übungen für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste.

2. Orgel:

Orgelschule von Keller; Pachelbel: Chorpartiten; J. S. Bach: Choralvorspiele, Präludien und Fugen, Passacaglia und Toccata. — Max Reger: Gloria, Te Deum; Floor Peters: Concert Piece; E. Gigaut: Toccata. Hartung

Schüler: Meier St. 2L, Cueni 1L, Raselli 1L, Locher 6G, Aeberli 1H.

3. Klavier:

Klavierschulen u. a. von Burkard, Emonts, von Irmer. — Etüden von Burgmüller, Schüngeler, Czerny, Chopin, Schitt. — Vortragsstücke von Bartok, Gretschaninoff, Prokofjew, Schubert (Tänze, Impromptus, Moments musicaux), Mozart, Beethoven, Albeniz, Hindemith, Chopin, Debussy (Arabesque, Suite Bergamasque), Grieg, Reger, Schumann. — Klavier-Jazz von Brubeck. — Sonaten von Mozart, Haydn, Beethoven. J. S. Bach: Kleine Präludien, Fughetten, Inventionen, Wohltemperiertes Klavier, englische und französische Suiten. P. Otmar, P. Meinrad, Hartung
Schüler: 2L: Burri, Lendi. 1L: Bucher M., Cueni, Raselli. 6G: Bumbacher, Ferroni, Fricker, Rhonheimer. 5G: Juchli, Meßmer, Schmuckle. 4G: Halter. 3G: Good, Schönenberger, Studach. 2G: Bruggmann, Guntern, Koch. 1G: Bader, Baumeler, Christen, Fuchs, Gasser J., Hagmann, Halter, Peter, Risi, Schneider. 3H: Regli. 2H: Regli, Schifferli. 1H: Aeberli, Bunnell, Hafner, Leimgruber, Schuler. 3R: Ettlin. 2R: Bader, Hoher, Rieser. 1R: Abt, Ambühl, Berlinger, Huber H., Riß.

4. Violine:

Schulen von Küchler, Doflein. — Studien von Sevçik op. 1, 3, 8, 9; Bach-Kötscher, Bach-Ebner, Campagnoli, Tartini. — Etüden von Wohlfahrt, Sitt, Kayser, Mazas, Kreutzer, Fiorillo, Dancla. — Duette: Pleyel, Haydn, Boccherini. — Bach-Suiten, Konzerte: Bériot, Rode, Viotti, Kreutzer, Spohr, Vivaldi, Corelli, Mozart. — Vortragsstücke: Bartok, Beethoven, Dvorak, Hindemith, Heß-Schoch, Krentzlin, Telemann, Klassische Stücke, Standard Violin Pièces, Wieniawski, Vieuxtemps, Massenet. Schwarz

Schüler: Huber 2L, Gyr 6G, Ferroni 5G, Baumann 4G, Notter 4G, Fischli 2G, Stappung 2G, Büttler 1G, Mathis 1G, Utz 2H, Meier 1R.

5. Violoncello:

Schulen und Etüden von Dotzauer, Stutschewsky, Sakom, Kummer — Vortragsstücke vorklassischer und zeitgenössischer Prägung. — Sonaten von Marcello. Tarquini, Brahms, Fauré, Ravel. — Orchesterpartien. Voegeli

Schüler: Notter 1L, Topitsch 1L, Groddeck 6G, Arquint 3G, Britschgi 2G.

6. Baßgeige:

Schule Michaelis. Orchesterpartien.

P. Ivo

Schüler: Gössi 1L, Ferroni 6G.

7. Flöte:

Schulen von Taffanel-Gaubert, Struth, Gariboldi. — Etüden von Moyse, Köhler. — Sonaten von J. S. Bach, Händel, Telemann. — Konzerte von Mozart, Haydn, Quantz, Stamitz, Vivaldi, Pergolesi, Cimarosa. — Vortragsstücke von Telemann. Helfer

Schüler: Bühler 6G, Bühler 5G, Durrer 5G, von Flüe 5G, Rhonheimer 4G, Heimgartner 3H.

8. Oboe:

Schule Niemann. — Romanzen von Schumann, Etüden Verroust. P. Ivo

Schüler: Heß 6G, Halter 5G, Baumgartner 1G.

9. Clarinette:

Schulen von Lefèvre, Fanghänel, Klos, Gay. — Etüden von Paudert. Märsche und Orchesterpartien. Vortragsstücke verschiedener Autoren aus Alben, Sonaten von Mozart. Marchesi

Schüler: von Wyl 6G, Willi 4G, Ferroni 3G, Müller 3G, Noser 1R.

10. Fagott:

Schulen von Satzenhofer, Weißborn. — Concertino von Klengel, Vortragsstücke aus Alben. Orchesterpartien. P. Ivo

Schüler: Fricker 6G, Dillier 5 G.

11. Trompete:

Schulen von Spörri, Arban, Chresta. — Duette von Gaßmann; Album «Bläusers Lieblinge», Märsche, Classical Album, Neßler «Trompeter».

Marchesi

Schüler: Maissen 3H, Füglistner 2H, Villiger 1H, Venzin 1H, Di Giovanni 1R.

12. Waldhorn:

Schule von Scholar. — Vortragsstücke von Popp, Classical Album Mozart, Mendelssohn, Konzerte von Mozart. — Orchesterpartien. P. Ivo

Schüler: Raselli 1L, Gasser 5 G.

13. Posaune:

Schule von Arban. — Märsche.

Marchesi

Schüler Härtsch 4G, Obrecht 4G, Maissen 2H.

14. Gitarre:

Schulen für spanische Gitarre, Schlag- und Jazzgitarren. — Übungs- und Vortragsstücke von Huber, Coperti, Küffner, Carasi, Corelli, Sor. Negro-Spirituals. — Schlagermusik. Schwarz

Schüler: Diebold 2G, Meier 2G, Rohrer 1G, Schmid 2H.

15. Saxophon:

Schule Blumke.

Marchesi

Schüler: Iten 3G.

16. Orchester:

Telemann: Tafelmusik, Haydn Symphonie A-Dur, Mozart: Romanze aus dem Hornkonzert, Klavierkonzert in Es-dur 1. Satz. Ouvertüre von Telemann, Ballet Egyptien von Luigini. P. Ivo

Schülerorchestranten: 2L: Notter. 1L: Gössi, Häring, Notter, Raselli, Topitsch. 6G: Ferroni, Fricker, Gyr, Heß W., Rohrer, Walser. 5G: Dillier, Durrer, Ferroni, Gasser. 4G: Baumann, Notter, Rhonheimer. 3G: Ferroni, Iten.

17. Feldmusik:

Anlaß zu Ständchen gaben die Namenstage der Obern und verschiedene Klassentagungen, die Kirchweihe am 22. Oktober und der Elterntag am 7. Mai. Die Feldmusik beteiligte sich an der Standartenübergabe der Vpf. Bat. 23 unter Kommandant Hauptmann Pfluger. Am Fronleichnamstag verschönerten wir zum ersten Male die Prozession in Zürich-Seebach und am darauffolgenden Sonntag waren wir zum neunten Male in Thun. Der Höhepunkt war die Teilnahme am Bazar und Volksfest in Menzingen, der zur Neuinstrumentierung der dortigen Musikgesellschaft durchgeführt wurde. Die Einladung dazu und die Finanzierung unserer Fahrt verdanken wir unserem großen Gönner und Freund Dr. med. vet. Clemens Staub-Peter. Ihm sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen. P. Notker

Feldmusikmitglieder: 2L: Biedermann, Kunz A. — 1L: Bucher A., Gienal, Hautle, Kiser, Knubel. Notter, Raselli, Wicki G., Wicki H. (Präsident). — 6G: Heß W., Leu, Walser, von Wyl. — 5G: Brumann, Durrer, Gasser, Su-

persaxo. — 4G: Birchler, Blättler, Härtsch, Imfeld, Obrecht, Rhonheimer, Senn, Winiger, Willi. — 3G: Allemann, Bischof, Ferroni, Häuptle, Iten, Julen, Muff, Rüegg. — 2G: Bruggmann, Koch, Liechty, Meier, Titl. — 2H: Füglistner, Maissen. — 1H: Burnell, Villiger. — 1R: Noser. — VK: Flury, Locher, Häuptle.

9. Turnen und Sport

1. Turn- und Sportunterricht

Der Turn- und Sportunterricht will einerseits Gesundheit, Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer fördern; andererseits versucht er auch, im Rahmen der Gesamterziehung die charakterlichen Werte zu bilden, besonders Selbstbeherrschung, Kameradschaft und sportliche Gesinnung. — Neben dem obligatorischen Schulturnen wird den Schülern manche Gelegenheit geboten, ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu steigern: im turnerisch-sportlichen Vorunterricht und im Studenten-Turnverein, auf den Sportplätzen und im eigenen Seebad, bei Bergwanderungen und Skiausflügen.

2. Turnprüfung

Die Turnprüfung ist für alle turnpflichtigen Schüler zur Feststellung der körperlichen Leistungsfähigkeit vorgeschrieben. Sie umfaßt Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Kugelstoßen und Klettern (VU-Grundschulprüfung). Im Jahre 1966 erfüllten 286 von 298 Schülern (95,9 %) die eidgenössischen Mindestanforderungen (45 Punkte). 88 Geprüfte (29,5 %) erhielten die kantonale Ehrenkarte für vorzügliche Leistungen (85 Punkte).

Die 10 Besten der Rangliste 1966/67 sind: Fricker Kurt 6G, 115 Punkte; Bumbacher Walter und Wenk Karl 6G, je 111 Punkte; Limacher Franz 6G, 110 Punkte; Kathriner Claude 2G, 109 Punkte; Röthlin Karl 1L, 107 Punkte; Humair Denis 6G, Omlin Peter 5G und von Moos Peter 1H, je 105 Punkte; Jakober Gregor 2H, 104 Punkte.

3. Orientierungslauf

Am Obwaldner Vorunterrichts-Orientierungslauf, der am 9. Oktober 1966 in Giswil mit 57 Dreiermannschaften durchgeführt wurde, nahmen 25 Gruppen unserer Schule teil. Die Mannschaft «KTV Kollegium Sarnen» (Grüter Rudolf 1L, Bucher Anton 1L, Wicki Hans 1L) belegte wie im Vorjahr den ersten Platz; die Mannschaft «Subsilvania Kollegium Sarnen» (Unternährer Peter 1L, Meßmer Josef 1L, Dahinden André 1L) errang den 3. Platz. Unter den ersten zehn rangierten sich 6 Studenten-Gruppen.

4. Wintersport

Die zahlreichen Skifahrer tummelten sich am freien Donnerstagnachmittag auf den Schneefeldern, besonders in Breitenfeld-Schönbüel und Melchsee-Frutt. — Die Schlittschuhläufer konnten wegen des milden Winters den eigenen Natureisplatz leider nicht benützen. — Am Obwaldner VU-Skilager auf Melchsee-Frutt vom 26. bis 30. Dezember 1966

mit 86 Teilnehmern machten auch 23 Kantonsschüler mit. — Beim Unterwaldner VU-Skilager vom 29. Januar 1967 in Giswil/Mörlialp kämpften unter den 131 Läufern auch 22 «Kollegianer» um den Sieg, allerdings ohne besonderen Erfolg.

5. Tagesmarsch

Zahlreiche Schüler erstiegen am «Bergtag», den 23. Juni 1967, die mittleren oder höheren Gipfel unserer Voralpen: Stuckli-Kreuz, Wandelen, Bachsler Seefeld, Iwialp, Gräfimatt, Pilatus, Jochpaß, Titlis u. a.

6. Schwimmen

Trotz dem ungünstigen Wetter bestanden 117 Freiwillige die VU-Schwimmprüfung (300 m Streckenschwimmen, 10/12 m Streckentauchen, Kopfsprung).

Die 10 schnellsten 300-Meter-Schwimmer sind: Limacher Franz 6G, 5' 57"; Wallimann Jakob 4G, 6' 05"; Kathriner Claude 2G und Bischof Bernhard 3G, je 6' 10"; Notter Thomas 1L, 6' 12"; Noser Andreas 1R, 6' 24"; Woermann Harald 3G, 6' 32"; Heß Walter 6G, 6' 35"; von Flüe Arnold und Supersaxo Beat 5G, je 6' 39".

7. Rekrutenaushebung

24 Kantonsschüler des Jahrganges 1948 mußten anlässlich der Rekrutenaushebung im Juni 1967 die Turnprüfung ablegen. 15 Stellungspflichtige erreichten in allen vier Disziplinen die Bestnote 1 und damit die eidgenössische Ehrenkarte. Mit einem Notendurchschnitt von 4,75 stand die Kantonsschule wieder an erster Stelle des Kantons Obwalden. Bucher Anton 1L, Fricker Kurt 6G und Durrer Anton 1L erzielten die besten Resultate.

8. Spiele

Im Turnunterricht und in der Freizeit spielen unsere Schüler neben Korbball, Völkerball, Faustball und Handball mit Vorliebe Fußball. — Unsere Korbballmannschaft nahm am 7. Mai 1967 zum viertenmal am Korbball-Turnier des Studienheimes St. Klemens in Ebikon teil und belegte den 6. Platz von 9 Mittelschulen. — Am 6. Oktober 1966 besuchte uns die Fußballmannschaft des Kollegiums Stans. Das spannende Spiel endete mit 1:1 Toren unentschieden. — Am 6. Mai 1967 empfingen wir erstmals die neugegründete Fußballfelf der Firma Interelectric, Sachseln, zu einem freundschaftlichen Wettkampf, der 8:1 zu unseren Gunsten endete. — Beim traditionellen «Diplom-Match» vom 16. März 1967 verloren die Handelsdiplomanden gegen die Maturaklasse 1:4 Toren; auch das «Matura-Fußballspiel» vom 17. Juni 1967 entschieden die Maturanden gegen die 2. Handelsklasse mit 2:1 Toren knapp zu ihren Gunsten. — Sieg oder Niederlage, das ist nicht so wichtig. Wichtiger ist, daß der junge Sportler lernt, auf dem Spielplatz anständig, sportlich und kameradschaftlich zu kämpfen!

Dr. A. Huber

LEHRMITTEL

Religionslehre und Kirchengeschichte

- Die hl. Schrift des alten und neuen Bundes. Herder, Freiburg.
Hamp/Stenzel/Kürzinger, Die hl. Schrift. Volksbuchgemeinde, Luzern.
Kamp Bernhard, Der Weg, die Wahrheit — das Leben. Patmos, Düsseldorf.
Katholischer Katechismus. Benziger, Einsiedeln.
Läpple A., Christus die Wahrheit. Kösel, München.
Läpple A., Christus — das Leben. Kösel, München.
Läpple A., Die Bibel heute. Kösel, München.
Pensel Joh. Nep., Unser Heil. Pustet, Regensburg.
Riethmüller Helmut, Das neue Testament für Menschen unserer Zeit. I und II. Butzon und Bercker, Kevelaer.

Philosophie

- Kälin/Fäh, Lehrbuch der Philosophie, Bd. I und II. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.

Deutsche Sprache

- Bachofner/Niederer/Vögeli, Gedichte. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
Burkhard W., Schriftwerke deutscher Sprache, 1. und 2. Bd. Sauerländer, Aarau.
Frick, P. Sigisbert OSB, Heinrich Federer und das Kollegium Sarnen.
Gadient/Signer, Deutsches Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen. Haag, Luzern.
Grabert/Mulot, Geschichte der deutschen Literatur. Bayrischer Schulbuchverlag, München.
Hinze, Deutsche Schulgrammatik. Klett, Stuttgart.
Jugend und Leben, Deutsches Lesebuch, Bd. 1 und 2. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.
Lebendige Muttersprache, Ausgabe B, 1. bis 6. Band. Klett, Stuttgart.
Müller/Valentin, Deutsche Dichtung. Schöningh, Paderborn.
Neues Schweizer Lesebuch, 1. Bd. Sauerländer, Aarau.
Phonetik, Uebungsheft. Eigenverlag Kollegium Sarnen.
Rahn/Pfleiderer, Deutsche Spracherziehung. Hefte 1—8. Klett, Stuttgart.
Siebs/Hey/Vollbach/Winkler/Greyer, Phonetik. Benziger, Einsiedeln.

Lateinische Sprache

- Ars Latina, Lateinisches Unterrichtswerk. Grammatik und Uebungsstoffe, I bis IV. Schöningh, Paderborn.
Bösch Paul, Lateinische Wortfamilien. Orell Füßli, Zürich.
Klassikerausgaben von Aschendorff, Hirschgraben-Verlag, Klett, Quelle und Meyer.

Griechische Sprache

- Ara Graeca, Griechische Sprachlehre, dazu Uebungsstoffe I und II. Schöningh, Paderborn.
Kaegi/Wyß, Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik. Weidmann, Berlin.
Niebergall/Schollmeyer, Griechisches Lesebuch für die Oberstufe des Gymnasiums. Diesterweg, Frankfurt.
Stehle/Zimmermann, Griechische Wortkunde. Klett, Stuttgart.
Klassikerausgaben von Aschendorff, Klett, Signorelli, Schöningh.

Französische Sprache

- Amgwerd, P. Michel OSB, Correspondance commerciale française. Eigenverlag Kollegium Sarnen.
Amgwerd, P. Michel OSB, Courants littéraires en France. Eigenverlag Kollegium Sarnen.
Guye Ed., Correspondance commerciale française. SKV, Zürich.
Müller Otto, Parlons français. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.
Nikolaus G., Grund- und Aufbauwortschatz Französisch. Klett, Stuttgart.
Roches Paul, Grammaire française. Francke, Bern.
Roches Paul, Exercices de syntaxe. Francke, Bern.
Retzler/Weber, Französisch für Handelsschulen, 1. Teil. Schwabe, Basel/Stuttgart.

Italienische Sprache

- Alani Mario, Italienisch für Kaufleute (Korrespondenz). Hallwag, Bern.
Alani Mario, Lehrbuch der italienischen Sprache. Schultheß, Zürich.
Cavalli dell'Ara, Antologia del ragazzo italiano. Mondadori, Milano.
Morpurgo, Antologia italiana, Mondadori, Milano.
Vassella L., Manuale di letteratura italiana. Eigenverlag Kollegium Maria Hilf, Schwyz.

Englische Sprache

- Callum T. W. Mac., Englisch lernen ein Vergnügen. Rascher, Zürich.
Edwards S. L., Anthology of English Prose. Everymans Library, London.
Eckermann-Piert, Einführung in die englische Sprache. Klett, Stuttgart.
Hayward J., The Penguin Book of English Verse. Harmondsworth, Middlesex.
Klein J. F., A short History of English and American Literature. Velhagen und Klasing, Bielefeld/Berlin.
Naterop Bertha J., Dear Sir. Sauerländer, Aarau.
Sack F. L., Living English, Francke, Bern.
Weis Erich, Grund- und Aufbauwortschatz Englisch. Klett, Stuttgart.

Spanische Sprache

- Billi di Sandorno, Literatura española. Signorelli, Milano.
España en Síntesis.

Mathematik

- Frauchiger F. R., Kaufmännisches Rechnen. Orell Füßli, Zürich.
Gaßmann/Weiß, Geometrie für Sekundarschulen. Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich.
Lambacher/Schweizer, Analytische Geometrie, Analysis, Ebene Trigonometrie. Einführung in die Vektorrechnung. Math. Unterrichtswerk für höhere Mittelschulen. Klett, Stuttgart.
Lippold/Schöpke, Algebra für Handelsschulen. Gehlen, Bad Homburg/Berlin/Zürich.
Meister O., Kaufmännisches Rechnen. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich.
Mettler/Vaterlaus, Aufgabensammlung der Stereometrie. Orell Füßli, Zürich.
Stähli/Meyer/Steiger, Aufgabensammlung der Algebra II. Teil. Orell Füßli, Zürich.
Stähli/Lehmann, Aufgabensammlung der Algebra. Orell Füßli, Zürich.
Ulrich/Hill, Brevier des Rechnungswesens. Haupt, Bern.
Voellmy E., Fünfstellige Logarithmentafel. Orell Füßli, Zürich.
Völlm E., Leitfaden der Mathematik. Schultheß, Zürich.
Weiß/Schälchlin, Rechnen an Sekundarschulen. Kant. Lehrmittelverlag, Zürich.

Geschichte

- Halter Eugen, Vom Strom der Zeiten. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.
Gruner Erich, Leitfaden für den staatsbürgerlichen Unterricht für Höhere Mittelschulen der deutschen Schweiz. (Vorläufig als Manuskript vervielfältigt).
Hartmann Johann, Das Geschichtsbuch. Fischerbücherei.
Kinder/Hilgemann, Atlas zur Weltgeschichte. Deutscher Taschenbuchverlag.
Müller P. Iso, Geschichte des Abendlandes. Benziger, Einsiedeln.
Putzger F. W., Historischer Atlas. Sauerländer, Aarau.
Schib Karl, Die Geschichte der Schweiz. Augustin Verlag, Schaffhausen.
Wicki Hans, Welt- und Schweizergeschichte. Räber, Luzern.

Geographie

- Bauer/Bergler/Ludwig, Erde und Mensch. Oldenbourg, München/Düsseldorf.
Huber Fritz, Geschäftsgeographie. AG Buchdruckerei, Wetzikon.
Kirchgraber R., Kleine Weltwirtschaftsgeographie. SKV, Zürich.
Länder und Völker, Erdkundliches Unterrichtswerk für Mittelschulen. Klett, Stuttgart.
Lautensack H., Atlas zur Erdkunde. Keyersche Verlagsbuchhandlung, München.
Müller, P. Robert, Wirtschaftsgeographie. (Manuskript).
Schöbi/Waser, Kleine illustrierte Schweizergographie. Benziger, Einsiedeln.

Biologie

- Aulich Kurt, Pflanzenkunde. Sauerländer, Aarau.
Heiligmann/Janus/Länge, Die Pflanze. Biologie für Gymnasien. Klett, Stuttgart.
Heiligmann/Janus/Länge, Das Tier. Biologie für Gymnasien. Klett, Stuttgart.
Meierhofer, Bau und Leben des menschlichen Körpers. Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich.
Menschenkunde. Naturgeschichte für Sekundarschulen und Gymnasien. Haupt, Bern.
Pflanzen- und Tierkunde, Naturgeschichte für Sekundarschulen und Gymnasien. Haupt, Bern.
Rolf/Dirckens, Tierkunde, Wirbellose Tiere. Bayrischer Schulbuchverlag.
Steinmann Paul, Allgemeine Biologie und Menschenkunde. Sauerländer, Aarau.

Physik

- Grimsehl, Physik I und II. Klett, Stuttgart.
Hertli P., Physik. Lehrmittelverlag, Zürich.
Poske/Bavink, Lehrbuch der Physik. Vieweg, Braunschweig.
Seiler/Handmeier, Lehrbuch der Physik. Poligraphischer Verlag AG, Zürich.

Chemie

- Christen H. R., Chemie. Sauerländer, Aarau.
Pauling Linus, Eine Einführung. Verlag Chemie, GmbH, Weinheim.
Streiff H. J., Chemie für Dich. Benziger Taschenbücher, Einsiedeln.

Buchhaltung

- Dicht F., Gesellschaftsbuchhaltung. Verlag Kant. Handelsschule, Solothurn.
Dörig H./Siegfried W., Lehrgang der Finanzbuchhaltung, I. Teil. Rentsch, Zürich.
Hofer Rudolf, Einführung in die doppelte Buchhaltung. Lehrmittelverlag des Kantons Baselstadt.
Märki/Rüfli, Praxis der Finanz-Buchhaltung, 1. und 2. Teil. SKV, Zürich.
Meyer E., Aufgaben zur Buchführung für Verkaufspersonal. SKV, Zürich.
Nadig/Plüß, Einführung in die doppelte Buchhaltung. Lehrmittelverlag, Baselstadt.
Stucki C., Einführung in das Rechnungswesen. Schultheß, Zürich.
Ulrich H./Hill W., Brevier des Rechnungswesens. Haupt, Bern.

Betriebswirtschaftslehre und Handelskorrespondenz

- Hill W./Siegwart H., Der Industriebetrieb. SKV, Zürich.
Rutishauser H., Der Geschäftsbrief. SKV, Zürich.
Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Schweizerisches Obligationenrecht.

Thalmann H., Grünes Verkehrsheft für Handels- und Mittelschulen. Egle, Goßau.
Weidmann E., Kaufmännische Rechtskunde. SKV, Zürich.
Wick/Oswald/Hasler, Der kleine Merkur. Schultheß, Zürich.

Volkswirtschaftslehre

Frank, Volkswirtschaft, Lehre und Wirklichkeit. Merkur-Verlag, München.

Warenkunde

Grünsteidl/Stocker, Warenkunde. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

Stenographie

Alge/Reber, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie. Verlag des ASSV, Wetzikon.

Andrist/Müller, Lehrbuch der Geschäftsstenographie. Verlag des ASSV, Wetzikon.

Huber Fritz, Geschäftsstenographie, II. Teil. Verlag ASSV, Wetzikon.

Gesang

Singende Schule. Das kleine Liederbuch. In Zusammenarbeit mit Renate Krokisius, herausgegeben von Gottfried Wolters. Mösel Verlag, Wolfensbüttel/Zürich.

Turnen

Lehrbuch für das schweizerische Schulturnen, Band I bis IV. Herausgegeben vom Eidg. Militärdepartement.

SCHULNACHRICHTEN

Schuljahr 1966/1967

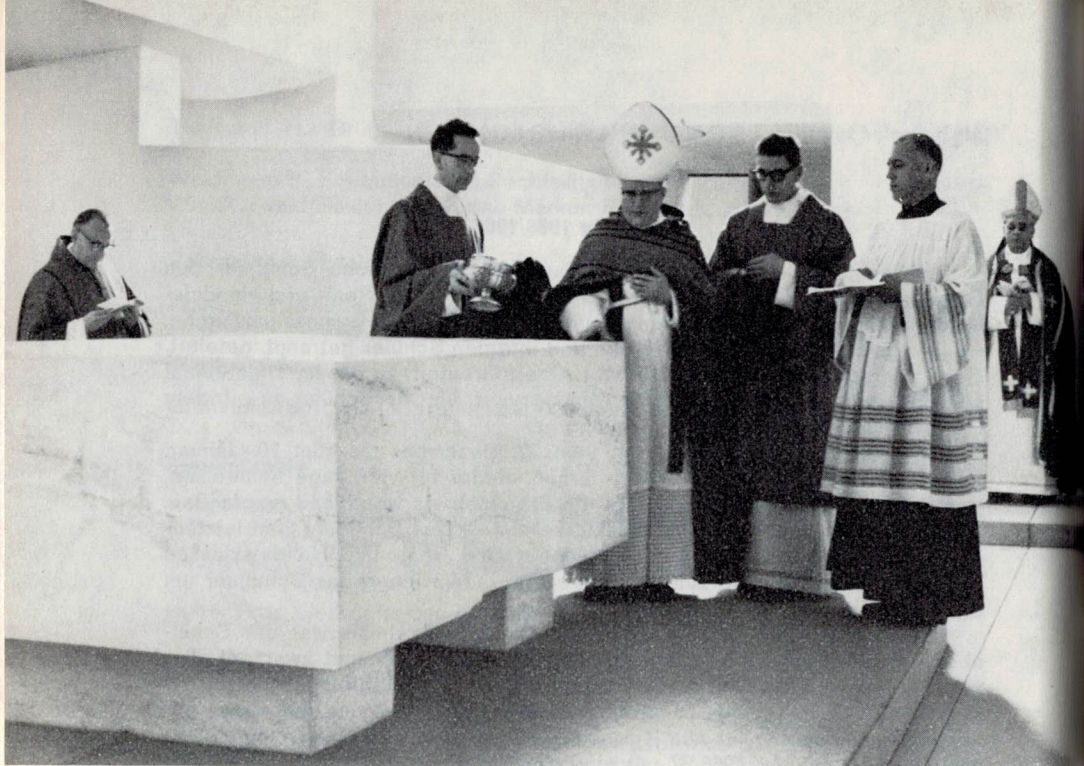
Mittwoch, den 21. September 1966 wurde für das neue Schuljahr des Gymnasiums und Lyzeums bzw. für das 2. Trimester der Real- und Handelsschule der Eröffnungsgottesdienst zum letztenmal in der Gymnasiumskirche, wegen Platzmangel für die externen und internen Schüler getrennt, gefeiert. Darauf sprach Erziehungsrat, Direktor Albert Greutert, zu der im Theatersaal versammelten Schülerschar das Eröffnungswort, um die Schüler zu eifrigem und gewissenhaftem Studieren anzuapornen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis zum 10. Januar. Ueber die Fastnacht durften die Internen wieder für vier Tage heimreisen, was Schüler und Lehrer, besonders die Präfekten als wohltuend empfanden. Für die 3. Real- und die 3. Handelsklasse endete das Schuljahr zum letztenmal vor Ostern. Die Schüler der beiden ersten Real- und Handelsklassen erlebten den Uebergang zum Herbstbeginn, indem ihnen das Schuljahr um das Sommertrimester verlängert wurde.

Osterferien waren vom 21. März bis 13. April. Erstmals war der Schulabschluß gleichzeitig für alle Abteilungen anfangs Juli und zwar mit Einzelprüfungen der Handelsklassen am 3. Juli, mit Einzelprüfungen der 1. Lyzealklasse und der 6. und 5. Gymnasialklasse am 4. Juli und mit einem allgemeinen Examentag für alle Klassen Mittwoch, den 5. Juli. An diesem Tag schloß das Schuljahr 1966/67 mit einer gemeinsamen Opferfeier um 16 Uhr in der neuen Kollegikirche. Die meisten Schüler verabschiedeten sich nachher vom Kollegium und kehrten noch abends heim in die wohlverdienten Ferien.

Die neue Kollegikirche: Vollendung, Weihe, Orgelkollaudation

Wer die Verhältnisse am Kollegium Sarnen einigermaßen kennt, war von der Notwendigkeit einer neuen, größeren Kirche seit Jahrzehnten überzeugt. Längst war die Gymnasiumskirche zu klein, so daß ein gemeinsamer Gottesdienst nicht mehr möglich war. Für die Patres war überhaupt kein geeigneter Platz vorhanden. Darum lagen schon Ende der 30er Jahre Projekte für eine neue Kirche vor, die auf die Jahrhundertfeier der Murimönche in Sarnen (1941) geplant war; der zweite Weltkrieg verhinderte das Vorhaben. Es dauerte bis im Jahre 1954, als treue Ehemalige die «Sarner-Kollegi-Stiftung» gründeten, die als konkretes Nahziel den baldigen Bau einer neuen Kirche anstrebte. Dank dem freudigen Echo, das die Stiftung bei den Altsarnern und den Freunden des Kollegiums fand, konnte im Jahre 1961 der entscheidende Schritt für den Baubeginn erfolgen: Ein allgemeiner Kirchenbau-Wettbewerb unter den katholischen Schweizerarchitekten wurde ausgeschrieben. Das Interesse für diese seltene problemreiche Aufgabe war sehr groß; mehr als 90 Bewerber meldeten sich. Bis zum festgelegten Termin wurden 53 Projekte eingereicht. Fünf Architekten — dem Namen nach noch unbekannt — erhielten Auftrag für die zweite Stufe des Wettbewerbes. Am

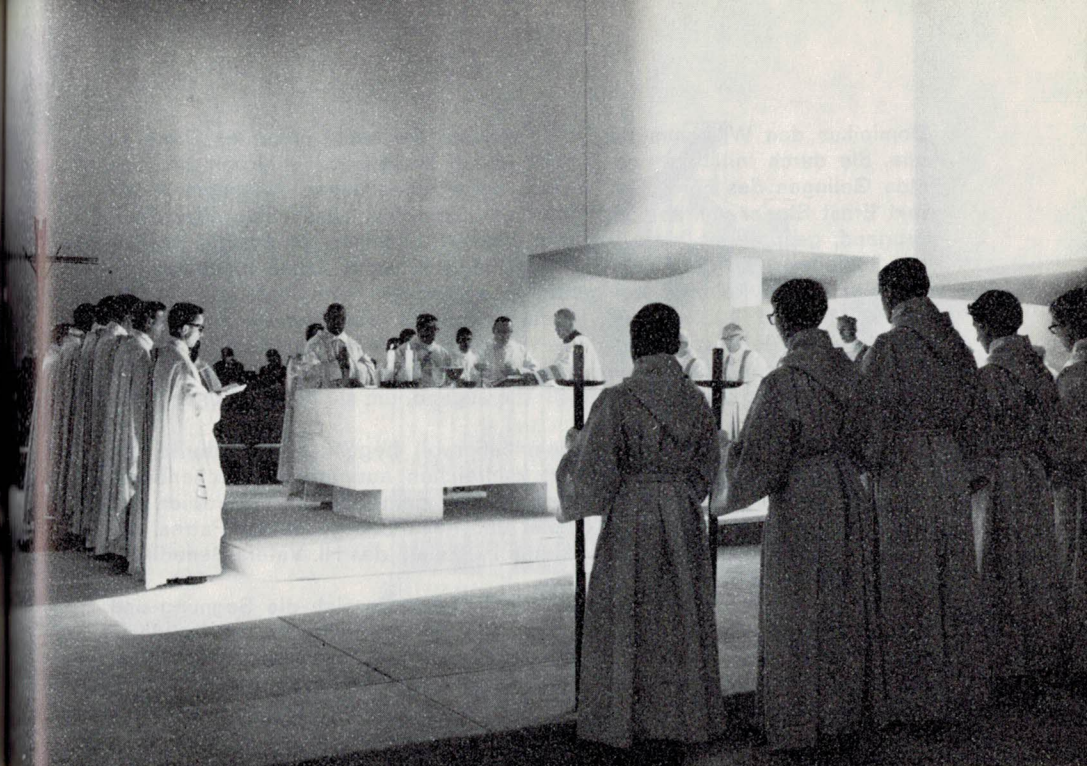


Bischof Johannes Vonderach weiht den Opferaltar

(Foto Reinhard, Sachseln)

28. April 1962 fiel der endgültige Entscheid des Preisgerichtes: Dem Projekt Daniel wurde der erste Preis zugesprochen. Mit Staunen vernahm man den bisher unbekannten Namen: Ernst Studer, Zürich, in Firma Naef + Studer + Studer. Der Zweck eines allgemeinen Wettbewerbes wurde optimal erreicht. Ein noch junger Architekt hat mit seinem ersten Kirchenbauprojekt den ersten Preis gewonnen. Bis der Entwurf in allen Einzelheiten entsprechend den liturgischen Forderungen und den künstlerischen Ansprüchen ausgearbeitet und baureif war, verstrich mehr als ein Jahr. Besonders der Mönchschor und die geräumige dreigestufte Sakristei erhielten nach Ausmaß und in der Angliederung zum Gesamtraum eine wesentlich größere und konformere Konzeption als im ursprünglichen Plan. Das Raumvolumen stieg von 11 000 auf 18 000 cbm.

Mit dem ersten Spatenstich am 23. Januar 1964 setzte die Bauarbeit ein, die während 2½ Jahren eifrig und sorgfältig betrieben wurde, bis zu Beginn des abgelaufenen Schuljahres das neue Gotteshaus außen und innen vollendet war. Damit ging ein langgehegter Wunsch für das Kollegium einzigartig in Erfüllung. Ein moderner Kirchenraum mit 500 Plätzen und dem Mönchschor für 50 Patres, weit und hell, schart um seinen ideellen und optischen Mittelpunkt, den Opferaltar, die ganze Kollegifamilie.



Erste Opferfeier in der neugeweihten Martinskirche

(Foto Reinhard, Sachseln)

Darum wurde der 22. Oktober 1966 zum großen Freudentag, an dem der hochwürdigste Diözesanbischof, Dr. Johannes Vonderach, die feierliche Kirchweihe vollzog. Ein strahlend schöner Spätherbsttag war über dem Bruder-Klausen-Land aufgegangen, als sich geistliche und weltliche Behörden, zahlreiche Altsarner und Gäste mit der Studentenschar zur freudig gestimmten Festgemeinde vor dem neuen Gotteshaus versammelten.

Mit sichtlicher Ergriffenheit erlebten alle die erhebende Feier und folgten den sinnvollen Zeremonien, die vom Kommentator erklärt, mit Gesang der Schola und des Kirchenchors, mit Psalmen, Liedern und Gebeten des Volkes begleitet wurden. Nach der feierlichen Weihe des Opferaltars erfolgte die erste Eucharistiefeier in Konzelebration des Bischofs mit dem Konvent. Gehaltvoll deutete der Abt des Klosters, Dominikus Löpfle, in seiner Festpredigt, ausgehend vom Wort des hl. Benediktus «nichts soll dem Gottesdienst vorgezogen werden», die Kollegikirche als ein Zeichen wunderbarer Einheit zwischen Lehrern und Schülern, zwischen Kollegium und Volk.

Zur festlichen Agape mit dem Konvent im Professorenheim konnte aus Platzmangel nur eine auserlesene Zahl von Gästen geladen werden: Stiftungsrat, Behördenvertreter, Architekten und Unternehmer. Ihnen entbot Abt

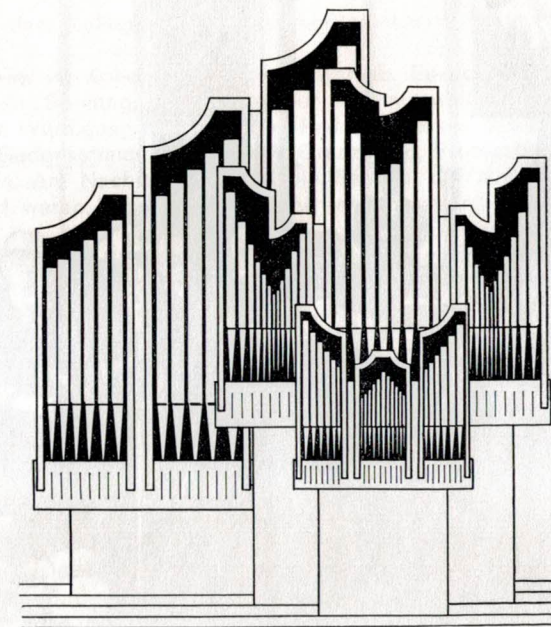
Dominikus den Willkommgruß und spendete den wohlverdienten Dank an alle, die durch Initiative und Einsatz, durch Gaben und Mitarbeit zum besten Gelingen des herrlichen Werkes beigetragen haben. Nachdem Architekt Ernst Studer von seinem Planen und Schaffen, bescheiden aber überzeugend, gesprochen hatte, richtete Bischof Johannes ein freudig bewegtes Schlußwort an die Festgemeinde, indem er seine tiefen Gedanken an die vier Worte knüpfte: consecratio, contemplatio, concelebratio, confirmatio. Mit dem letzten Wort leitete er bereits über zur nachmittägigen Dankfeier, bei der Bischof Johannes vor der Pontifikalvesper neun Studenten das hl. Sakrament der Firmung spendete. Die Kollegikirche habe ihre besondere Sendung als confirmatio für die Jugend, um sie mit göttlichen Kräften zu festigen.

Was damals am Weihetag verheißungsvoll begonnen, das durfte die Kollegiengemeinschaft zusammen mit zahlreichen auswärtigen Kirchenbesuchern seither immer wieder erleben bei der gemeinsamen Opferfeier, bei der gesungenen Vesper und Komplet und beim Chorgebet der Patres, die täglich ihr Offizium in der Kollegikirche im Geiste des Hl. Vaters Benediktus psallierend beten.

Wie freudig festlicher Weiheabschluß gestaltete sich die Segnung und Kollaudation der neuen Hauptorgel in der St. Martinskirche am Gaudete-Sonntag, 11. Dezember 1966. Als Kollaudator der Orgel konnte P. Johann Baptist Bolliger, Stiftsorganist in Einsiedeln, gewonnen werden. Das Programm war folgendes:

Joh. Seb. Bach:	Praeludium in C für Orgel
Kirchliche Segnung der Orgel	
1. Andrea Gabrieli:	Sanctus, Benedictus aus der Missa brevis für gemischten Chor a capella
2. Joh. Seb. Bach:	Fünf Orgelchoräle: An Wasserflüssen Babylon, Lobe den Herrn, Nun kommt der Heiden Heiland, Nun freut euch, liebe Christen gmein, Wachet auf, ruft uns die Stimme.
3. Joh. Seb. Bach:	«Gib dich zufrieden und sei stille!» und «Kommt, Seelen, dieser Tag», für Solo-Sopran und Orgel
4. Girolamo Frescobaldi:	Bergamasca für Orgel
5. Johann Pachelbel:	Toccata mit Pastorale für Orgel
Eucharistischer Segen	
6. Orlando di Lasso:	Tibi laus, tibi gloria, Motette für gemischten Chor a capella
7. Tomaso Ludovico da Vittoria:	Tantum ergo für gemischten Chor a capella
8. Max Reger:	Te Deum für Orgel
Ausführende:	P. Joh. Baptist Bolliger OSB, Einsiedeln Frl. Martha Scherrer, Sopran, Kerns Studentenkirchenchor der Kantonsschule

Tief beeindruckt vom Erlebnis dieser Feierstunde, besonders vom hervorragenden Spiel des Kollaudators, der dem königlichen Instrument schal-



lende und rauschende Klänge herrlicher Harmonien entlockte, lauschten die Zuhörer in ergriffenem, ehrfurchtsvollem Schweigen. Wir gehen mit dem Kapellmeister, Pater Ivo, einig, der zur Orgelweihe schrieb: «Wir freuen uns über das großartige Orgelwerk, das so viel Einsatz von seiten der Erbauer, der Planer und Auftraggeber erforderte. Am Wendepunkt einer Zeit entstanden, wo alte Formen zerbrechen und neue geschaffen werden müssen, soll es sich erweisen, daß das lebendige, farbige Klangbild moderner Auffassung sowohl den liturgischen Funktionen als auch den Anforderungen hoher Kunst zu dienen vermag.»

Das Orgelwerk von der Firma Mathis & Co., Näfels, ausgeführt, zählt 27 klingende Register (mit über 1700 Pfeifen), die auf zwei Manuale und Pedale verteilt, in drei Orgelgehäusen untergebracht sind, dem Rückpositiv, dem Hauptwerk und dem Pedalwerk. Die drei Werke bilden nicht nur visuell sondern auch klanglich eine Einheit. Die Gestaltung des Prospektes ist ein Gemeinschaftswerk von Architekt Studer und der Orgelbaufirma. Der akustisch wohlgelungene Raum unserer Kirche stellte Herrn Manfred Mathis, der sowohl die Disposition der Orgel entwarf als auch die Intonation persönlich vornahm, eine dankbare, aber künstlerisch anspruchsvolle Aufgabe, die er zur vollen Zufriedenheit erfüllt hat.



P. Sigisbert als Literaturpreisträger im Kantonsratsaal (Foto Reinhard, Sachseln)

Heinrich Federer-Gedenkjahr

In Dankbarkeit gedachten wir dieses Jahr des 100. Geburtstages Heinrich Federers, geb. am 7. Oktober 1866, der seiner Jugendheimat Obwalden prachtvolle Erzählungen und tiefempfundene Erinnerungen geschenkt hat und damit zu einem der bedeutendsten Dichter der Urschweiz geworden ist. Das Gedenkjahr wurde im vergangenen Sommer in Sachseln mit einer Ausstellung über Leben und Werk des Dichters eröffnet.

Seinem Andenken war die Beilage zu unserm letztjährigen Jahresbericht gewidmet: «Heinrich Federer und das Kollegium Sarnen», eine Schrift, die bei den Altsarnern und Freunden des Kollegiums besten Anklang fand. Im Deutschunterricht aller Schulabteilungen wurde der Heimatdichter gewürdigt und durch Lektüre Sinn und Verständnis für sein unvergleichliches Erzählertalent geweckt. Die Schule wollte auf diese Weise in etwa die dankbare Verbundenheit mit Heinrich Federer auch bei der jüngeren Generation bekunden und den Schülern lebhaft in Erinnerung rufen, was Dr. P. Sigisbert Frick in der Einleitung zur letztjährigen Beilage schrieb: «Es dürfte nicht leicht sein, ein Gymnasium zu finden, das zu seinen Schülern einen Dichter zählt, der ihm lebenslange Treue hielt und seiner Bildungsstätte im dichterischen Schaffen ein so wertvolles, ja unvergängliches

Denkmal schuf, wie es dem Kollegium in Sarnen von seinem Heinrich Federer zuteil wurde».

Von einer Gedenkfeier im Kollegium sah man zwar ab. Es bot sich ja Gelegenheit, in Sachseln, Sonntag, den 2. Oktober 1966 mitzufeiern. Eine meisterhafte literarische Würdigung des gesamten Federer Werkes gab dort bei der vormittägigen Gedenkstunde Dr. Wilhelm Grenzmann, Professor an der Universität in Bonn. Am Nachmittag boten die Szenen, die aus dem «Mätteliseppi» gestaltet waren, eine unübertroffene Interpretation von Federers Erzählertalent.

Bei diesem Anlaß wurde P. Sigisbert, der als Förderer und Herausgeber der Werke Federers große Verdienste erworben hat und dem das freudige Echo des Federerjahres in weiten Kreisen vor allem zu verdanken ist, als Mitglied in den Innerschweizerischen Schriftstellerverein aufgenommen.

Wenige Wochen später verkündete eine Pressemeldung im Radio und in den Tageszeitungen die freudig überraschende Nachricht: «Der Stiftungsrat der Innerschweizerischen Kulturstiftung hat beschlossen, den Literaturpreis der Innerschweiz an Dr. P. Sigisbert Frick zu verleihen, und zwar für seine hervorragenden literarischen Leistungen im Dienste des Werkes von Heinrich Federer. In der Begründung für die Preisverteilung führt die Stiftung an, der Preisträger habe als Biograph Federers, als Sammler und Herausgeber seiner Schriften das Interesse für den Dichter wachgehalten und ihn für viele neu entdeckt.»

Im Kantonsratssaal zu Sarnen durfte P. Sigisbert am 18. Dezember in einem festlich gestimmten Kreise prominenter Gäste die seltene Ehrung entgegennehmen. Nach der Laudatio, die Dr. P. Bruno Scherrer OSB aus Altdorf hielt, überreichte Regierungsrat Dr. Ignaz Britschgi als Obwaldner Erziehungsdirektor die Urkunde an den Gefeierten, verbunden mit dem Dank von Land und Volk von Obwalden und dem Wunsche, das ganze Benediktinerkollegium in Sarnen möge an der Ehrung Anteil haben. Der Wunsch des Laudators für den Literaturpreisträger ist auch der des Kollegiums: «Wir alle, Ihre Freunde und Mitbrüder, Ihre Schüler und Leser, freuen uns über Ihre wohlverdiente Anerkennung und wünschen Ihnen weiterhin fruchtbares Wirken. Denn Sie werden weiterwirken, das wissen und erwarten wir. Auch dafür schon heute unsern Dank!»

Lehrer

Im Schuljahr 1966/67 wirkten an unserer Schule: 27 Patres aus dem Benediktinerkloster Muri-Gries, zwei auswärtige Benediktiner, ein Weltpriester und vier Laien. Wie bisher erteilten mehrere Hilfskräfte Unterricht in verschiedenen Musikinstrumenten und ein Hilfslehrer Unterrichtsstunden im Maschinenschreiben.

Zu Beginn des Schuljahres konnte P. Rektor drei neue Lehrkräfte aus dem Kloster Muri-Gries begrüßen: P. Meinrad Good, der den Physikunterricht übernahm und in Mathematik unterrichtete, P. Wolfgang Abt, der als Klassenlehrer die externe Abteilung der 1. Gymnasialklasse betreute und P. Josef Bartholet, der als Klassenlehrer in der 1. Realklasse in Religionslehre, Deutsch und Französisch unterrichtete.

P. Beda Kaufmann, Subprior, mußte aus Gesundheitsrücksichten auf den Klassenunterricht in Mathematik verzichten, erteilte aber weiterhin Darstellende Geometrie als Freifach und leistete durch Privatstunden wertvolle Aushilfe, was auch P. Paul Estermann in zuvorkommender Weise besorgte, wofür beiden langjährigen Schulmännern aufrichtiger Dank gebührt.

Nach dem ersten Trimester verließ P. Kamill Schönnen OSB aus dem Kloster Clerf unsere Schule, um eine Stelle als Religionslehrer in seiner Heimat Luxemburg zu übernehmen. P. Kamill war seit Herbst 1957 an unserer Schule Aushilfslehrer, hauptsächlich für Französisch-Unterricht. Mit seinem lebhaften Temperament meisterte er ein vollgerütteltes Schulpensum und fand daneben noch Zeit für regelmäßige Seelsorgsaushilfe im Berner Oberland. Ihm sei nochmals der beste Dank für die fast zehnjährige Wirksamkeit an unserer Schule ausgesprochen!

P. Kamills Schultunden übernahm während zwei Monaten Herr Albert Villiger, von Emmenbrücke, der sich an der Universität Freiburg auf das Lehramt vorbereitet.

Schüler

Zu Beginn des Schuljahres betrug die Gesamtschülerzahl 390, wovon 70 die Realschule, 61 die Handelsschule, 192 das Gymnasium und 67 das Lyzeum besuchten. 248 wohnten im Internat, 142 waren extern. Erfreulich war der Zuwachs aus dem Kanton Obwalden; 25 Schüler aus Obwalden konnten in die 1. Klasse des Gymnasiums aufgenommen werden. Das bedingte allerdings, daß die 1. Klasse in zwei Abteilungen geführt wurde, was in der Kollegialgeschichte zum erstenmal zutrifft. Ihren Wohnsitz haben in den Kantonen: Obwalden 144, Luzern 49, St. Gallen 34, Aargau 32, Solothurn 23, Zürich 22, Bern 16, Wallis 9, Schwyz, Zug, Graubünden je 8, Basel-Land 7, Uri, Nidwalden, Thurgau je 5, Basel-Stadt, Tessin je 4, Schaffhausen 3, Freiburg 2, Glarus und Fürstentum Liechtenstein je 1 Schüler.

Der sozialen Schichtung nach gehören die Väter der 259 Gymnasiasten und Lyzeisten folgenden Ständen an: Akademiker 22,5 %, Betriebsleiter und Kaufleute 21,6 %, selbständige Handwerker und Besitzer kleiner Betriebe 26,6 %, unselbständig Erwerbende 13,1 %, Beamte und Lehrer 13,1 %, Landwirte 3,1 %.

Der Herkunft nach kommen 72,2 % aus ländlichen, 27,8 % aus städtischem Milieu.

Die soziologische Struktur der Familien der Schüler des Gymnasiums und Lyzeums zeigt 1966/67 folgendes Bild:

Kinderzahl der Familien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Anzahl der Familien	6	44	58	56	31	24	21	7	4	2	4	1	1
oder in Prozent	2,3	17,0	22,2	21,6	12,0	9,3	8,1	2,7	1,6	0,8	1,6	0,4	0,4

Durchschnittliche Kinderzahl pro Familie 4,1

Nach dem 1. Trimester verließen 6 Schüler das Kollegium; 5 Schüler mußten nach Neujahr zurückversetzt werden, da sie das Provisorium nicht bestanden hatten; 2 Schüler wechselten vom Gymnasium in die Realschule; einer trat von der 1 R in die 1 G über. An Ostern traten 9 Schüler aus der 2. Realklasse aus, um eine Berufslehre zu beginnen; 6 andere verließen ebenfalls unsere Schule. Außer den 21 Schülern, die nach Ostern den Vorkurs als Vorbereitung für den Eintritt in die 1. Gymnasial- oder 1. Realklasse begannen, traten 4 Schüler als Anwärter für die 1. Handelsklasse in die 2. Real ein; 3 Schüler kamen neu in die 2. Gymnasialklasse. Am Schluß des Schuljahres konnten 17 Schüler nicht promoviert werden; 23 steigen im Herbst nur provisorisch in die höhere Klasse.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die Real- und Handelsschule wurde am 15. Januar abgenommen; leider war die Mehrzahl — es waren außerkantonale Schüler — den Anforderungen der Prüfung nicht gewachsen und konnte deshalb nicht aufgenommen werden. Die Aufnahmeprüfung für die 1. Gymnasialklasse am 29. April bestanden 12 von 18 Prüfungskandidaten. — Aus dem Kanton Obwalden meldeten sich für den Eintritt ins Gymnasium 20 Schüler zur Prüfung, die erstmals der neue kantonale Schulinspektor, Adolf Gort, abnahm; 18 bestanden sie mit Erfolg. Von den 18 Kandidaten aus Obwalden für die 1. Realklasse konnten auf Grund des Prüfungsergebnisses 13 aufgenommen werden.

Am Nationalen Wettbewerb für Schweizergeschichte 1966/67 beteiligten sich 7 Schüler der 6. und 7. Klasse. Thurnherr Bruno 6G erhielt im 8. Rang den 11. Preis von 174 Mitbewerbern. Am Federer-Wettbewerb der Obwaldner Schuljugend, den die Heinrich Federer-Kommission als Aufsatz- und Zeichenwettbewerb veranstaltete, nahmen zahlreiche Schüler der untern Klassen teil. Ein Spitzenpreis blieb ihnen versagt.

Handelsdiplom

Die schriftlichen Diplomprüfungen wurden vom 10. bis 14. März, die mündlichen vom 17. bis 20. März abgenommen.

19 Schüler der 3. Handelsklasse erhielten das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom. Regli Felix aus Andermatt erreichte mit 5,5 das beste Resultat, Rutz Anton von Kirchberg SG mit 5,43 das zweitbeste. Die Gesamtdurchschnittsnote betrug 4,75, gegenüber 5,00 im Jahre 1966.

Die meisten Neudiplomierten haben sich für das Weiterstudium entschlossen, sei es um in Luzern, Schwyz, Zug, Brig das Maturitätszeugnis zu erlangen oder durch einen Auslandsaufenthalt ihre Sprachkenntnisse zu vervollkommen.

Matura

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen dauerten vom 5. bis 9. Juni, die mündlichen vom 19. bis 23. Juni.

35 Schülern der 2. Lyzealklasse (33 nach Typus A, 2 nach Typus B) konnte am 23. Juni das Maturitätszeugnis zuerkannt werden. Mit der Durchschnittsnote 5,58 erreichte Miloni Erwin von Herrliberg ZH den ersten Rang, dem Biedermann Klaus von Schaan FL als zweitbesten mit dem Durch-

schnitt 5,41 folgte. Mit der Note 5,25 waren drei Maturi im 3. Rang: Koch Hansjörg von Schaffhausen, Schnyder Jörg von Spiez BE und Steudler Guido von Giswil OW.

Als Berufsstudium haben 11 Theologie, 8 Medizin (wovon 2 Zahnarzt, 1 Veterinär), 5 das Lehramt (4 phil I, 1 phil II), 3 Rechtswissenschaft, 2 Chemie, je 1 Germanistik, Nationalökonomie, Mathematik, Biologie, Agronomie und Forstwirtschaft in Aussicht genommen.

Im Dienste der Erziehung

Hauptanliegen eines Benediktinerkollegiums ist und bleibt die religiöse Betreuung und Führung der anvertrauten Jugend. Der religiösen Vertiefung dienen der Religionsunterricht, die Mitfeier des hl. Meßopfers, wofür die neue Kollegikirche ideale Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Abwechslungsweise wurde die Sonntagsopferfeier entweder als lateinisches Choralamt gehalten oder mit mehrstimmigem Gesang oder als Betsingmesse gestaltet. In öftern Gesangsproben wurde mit den einzelnen Schulabteilungen das neue Kirchengesangsbuch eingeübt und auch bei den Abendandachten am Sonntag eifrig benützt. Die Schüler hatten Gelegenheit, öfters an der Vesper, die die Patres an allen Sonn- und Feiertagen um 17.30 Uhr in der Kollegikirche singen, teilzunehmen oder abends um 20.30 Uhr die Mönchskomplet mitzusingen, was einzelne Schüler bevorzugten.

Die dreitägigen geistlichen Exerzitien wurden vor dem ersten Adventssonntag gehalten. Die Abteilung der unteren drei Klassen betreute H. H. Kaspar Helbling, Bundeskaplan der SKJV; der Handelsabteilung und dem Mittelmnasium hielt H. H. Paul Schneider, Pfarrer in Rorschach, die Exerzienvorträge; für die Lyzeisten war Dr. P. Vinzenz Stebler OSB, aus dem Kloster Mariastein, Exerzitienmeister. Allen drei gebührt aufrichtiger Dank für die nicht leichte Aufgabe, der sie sich mit viel Hingabe und gutem Erfolg widmeten.

Schüler der oberen Klassen haben die Möglichkeit, sich als Benediktineroblatten dem Kloster Muri-Gries anzuschließen und so der geistlichen Schule des Klosters näherzukommen. Das Oblateninstitut will den Menschen in der Welt — sei er Laie oder Priester — im Geiste der Benediktinerregel zu Christus führen. Unsere Studentenoblatten suchten im vergangenen Jahr in ihren Zusammenkünften anhand der Benediktinerregel die Hauptlinien der benediktinischen Frömmigkeit in ihren Lebensbereich zu übertragen. Ferner waren sie für die Gestaltung von Feierstunden in der Adventszeit bemüht.

Die Marianische Sodalität sammelt die Studenten unter dem Schutzmantel der Gottesmutter Maria. Monatlich einmal hielt ihr Präses, P. Johannes, den Sodalen eine Ansprache, verbunden mit einer kurzen Andacht. Ältere Sodalen betreuten die jüngeren in Gruppen bei Diskussionsrunden und bei kameradschaftlichem Zusammensein. Am 25. Juni schlossen sich durch ihr Weihegelöbnis 55 Studenten der Sodalität an.

Nach einer orientierenden Missionsversammlung zu Beginn des Schuljahres hat unsere Missionssektion unter dem bewährten Protektorat von P. Gerold wieder in aller Stille Mittel und Wege benützt, nicht bloß

um das Interesse für die großen Missionsanliegen der Kirche stets wachzuhalten, sondern auch die Missionen finanziell zu unterstützen, was durch das großzügige Fastenopfer und durch manche Gabe an Missionshäuser geschah.

Am Missionssonntag machte P. Beda Ruckli OSB, St. Othmarsberg in Uznach, die Studenten in Predigt und Vortrag mit den dringenden Aufgaben der Missionstätigkeit bekannt.

Um die charakterliche Erziehung und Bildung der internen Studenten individueller zu gestalten, wird das Internat in vier getrennten Abteilungen geführt, und je von einem Pater als Präfekt betreut. Schon die jüngeren Schüler werden an bewußte Mitverantwortung gewöhnt. Zwei Schüler der 5. Klasse, Brumann Othmar und Dillier Gerhard, versahen weitgehend die Aufsicht im Studiensaal der untern Klassen.

Ganz im Dienste der Erziehung standen wiederum die Eltern tagungen.

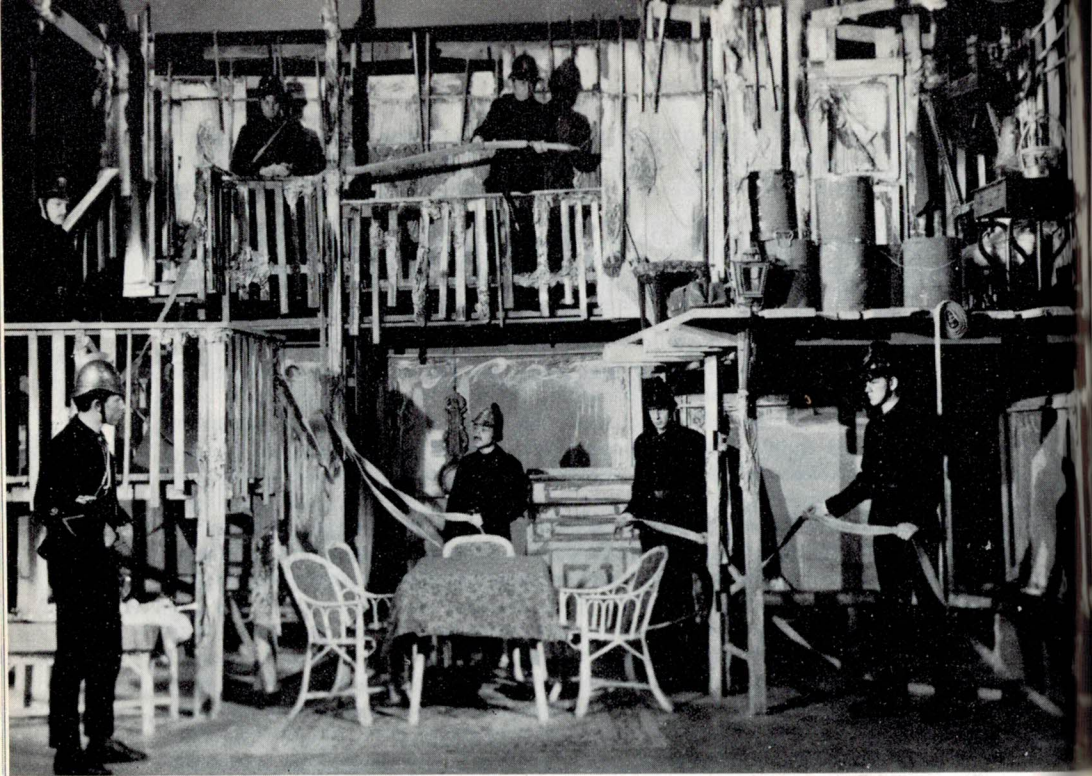
Am 20. November 1966 wurden die Eltern unserer externen Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse ins Kollegium eingeladen, wo einige Probleme der Schule und Erziehung gemeinsam besprochen wurden. Am gleichen Tag hielt P. Leo für seine Internatsabteilung einen Elterntag, der mit der gemeinsamen Opferfeier begann, der eine lebhaft Diskussionsstunde über aktuelle Internatsprobleme folgte. Sonntag, den 7. Mai konnte P. Thomas die Eltern seiner Schutzbefohlenen fast vollzählig begrüßen; nach dem eigentlichen Tagesprogramm wurde den Eltern und Angehörigen eine Extraaufführung des Kollegitheaters «Biedermann und die Brandstifter» geboten. Ein gemeinsames Zabig im Speisesaal des Konviktes vereinigte Eltern und Söhne nochmals vor dem Abschied.

Systematischer Filmunterricht wurde im Herbst- und Wintertrimester den Schülern der 3. und 4. Gymnasialklasse von P. Michael erteilt.

Bei den oberen Klassen des Gymnasiums und bei den Lyzeisten finden die Orientierungsvorträge über akademische Berufe und deren Studiengang stets reges Interesse. Am 11. März sprach Dr. Josef von Ah, der im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement in Bern tätig ist und einen Lehrauftrag über aktuelle Fragen der Agrarpolitik an der Universität in Fribourg hat, über Beruf und Studium des Agronomen. Am 22. April orientierte Dr. oec. Franz Meyer in Luzern über die Berufsmöglichkeiten und den Studiengang des Nationalökonomen. Eine ganz vorzügliche Orientierung über den Priesterberuf hielt Herr Dr. Alois Sustar, Regens in Chur, den Schülern der 6., 7. und 8. Klasse. Allen Referenten, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und kostbare Zeit bereitwillig den ratsuchenden Studenten zur Verfügung stellten, sei nochmals herzlich gedankt.

Der musikalischen Erziehung, die von jeher zum Programm einer Mittelschule gehört, wurde viel Zeit und Sorgfalt gewidmet (siehe Gesang und Instrumentalmusik Seite 46 ff.). Im verflossenen Jahr boten mehrere Anlässe den Schülern Gelegenheit zum selbsttätigen Mitwirken und zu genußreichem und anregendem Miterleben.

Gleich zu Beginn des Schuljahres setzten für die Kirchensänger eifrige Proben ein, um bei der Weihe der Kirche am 22. Oktober Bestes zu bieten. — Zum «Spiel um Job» gab das Studentenorchester mit der Ouvertüre von



«Biedermann und die Brandstifter» auf der Kollegibühne

George Philippe Telemann, des spätbarocken, sich schon dem empfindsamen Rokoko zuneigenden Hamburger Meisters, eine gut Einführung. — Sonntag, den 20. November, erfreute der bekannte Konzertpianist André Perret, Professor am Konservatorium in Genf und Fribourg, mit einem anspruchsvollen und vielseitigen Programm unsere Musensöhne. — Einen längeren Sarneraufenthalt des Gnädigen Herrn, Abt Dominikus, benutzten unsere Schüler, um ihn am 19. Februar mit einem festlichen Konzert zu ehren. Der Gefeierte konnte ganz beachtliche, flotte Schülerleistungen, besonders der Solisten verdanken. — Ein Großteil der Studenten besuchte die Hauptprobe des Oratoriums «Der Messias» von Georg Friedrich Händel in Luzern. Sie wurde zu einem außerordentlich eindrücklichen musikalischen Ereignis. — Einen herrlichen Genuß bot Fräulein Verena Lutz aus Zürich mit ihrem Orgelkonzert in unserer Kollegikirche, am 9. Mai, abends. — Die Theateraufführungen anfangs Mai wurden vom Studenten-Orchester durch ein musikalisches Vorspiel: aus der Suite «Ballet Egyptien» Andante, Allegretto von A. Luigini eingestimmt. — Um das Interesse am Musizieren zu steigern, veranstaltete unsere Musiklehrerin, Fräulein Else Hartung, gegen Schluß des zweiten und dritten Trimesters Klavier-Vortragsübungen ihrer Schüler im Musiksaal, wo größere und kleinere mit ihrem Können wetteifer-

ten. — Vielversprechend war der Anfang von Schülerkonzerten, die auf die rührige Initiative von Herrn Caspar Diethelm in Sarnen und mit Unterstützung des Erziehungsrates von Obwalden in Zusammenarbeit mit der Konservatorium in Luzern organisiert werden. Das erste Konzert dieser Art konnte am 10. Juni dreimal für je 90 Schüler im Musiksaal geboten werden. Mitwirkende waren: Irene Nußbaumer, Violine und Ursula Mosele, Klavier; Caspar Diethelm gab die erläuternden Einführungen und eine den Schülern gut angepaßte Interpretation der beiden Stücke: Violinsonate in a-moll von Ludwig van Beethoven und Violinsonate in C von Paul Hindemith. Die Schule ist allen Mitwirkenden und Beteiligten zu großem Dank verpflichtet, wenn diese lehrreichen Konzerte, die bei den Studenten ungeteiltes Lob ernteten, weitergeführt werden. Mit großer Genugtuung vernahmen wir, daß für den Oktober bereits ein zweites Konzert in Aussicht genommen ist.

Seit drei Jahren besteht unter den Schülern eine Vereinigung von Musikliebhabern, «Musikrunde» genannt, die sich mit musiktheoretischen und musikpraktischen Fragen beschäftigt, um so dem musikalischen Kunstwerk näher zu kommen und ihm zu dienen. Jede Woche widmet die «Musikrunde» die eine und andere Mußestunde diesem «Hobby». Im letzten Schuljahr stand Johann Sebastian Bach im Vordergrund des Interesses.

Vorträge, Anlässe, Besuche

Am 3. Oktober hielt Dr. Wilhelm Grenzmann, Professor an der Hochschule in Bonn, der bekannte katholische Literaturkritiker, im Theatersaal für die oberen Klassen einen ganz gediegenen Vortrag über die christliche Literatur.

Am 26. Oktober sprach Dr. Arpach Horvat, Lehrer an der Kantonsschule in Luzern, über die Geschehnisse in Ungarn im Revolutionsjahr 1956. Im Dokumentarfilm «Ungarn in Flammen» wurde Sinn und Bedeutung des ungarischen Freiheitskampfes allen Schülern eindrücklich bewußt.

Dienstag, den 8. November, zeigte die Schweizerische Gesellschaft für Meeresforschung ihre Diorama-Wanderausstellung der Rot-Meer-Expedition mit einem Unterwasserfilm, der in den Korallengärten des Roten Meeres gedreht wurde. Das Urteil über die Veranstaltung, die einen Nachmittag statt Schule ausfüllte, lautete in einer Umfrage bei den Lyzeisten zu ungefähr einem Drittel: «sehr befriedigend», «positiv mit Reserven», «mangelhaft und oberflächlich».

Mittwoch, den 7. Dezember, orientierte P. Bernardin Wild, Direktor des Justinuswerkes in Freiburg, die oberen Klassen über die Probleme, die den Schweizer Hochschulstudenten im Umgang mit Studierenden aus Uebersee erwachsen. P. Bernardin verstand es, Ernstes und Heiteres in Wort und Bild belehrend und unterhaltend zu mischen und damit die Zuhörer zu fesseln.

Am 16. Dezember folgten fast alle Schüler der vier oberen Klassen der Einladung der Subsylvia zu einem Vortrag von Dr. James Schwarzenbach über «Konzil und schweizerische Wirklichkeit». Die vorkonziliäre Einstellung des Referenten erregte starke Opposition bei den jungen Zuhörern.

«Der Empfang der MRA-Gruppe «India arise» am 15. März im Kollegium Sarnen wurde zu einem sehr eindrucksvollen Erlebnis von echt orientali-

schem Gepräge. «Indien erhebe dich» — «India arise» — nennt sich das Singspiel, das in den Herzen von jungen Indern geboren wurde aus der Leidenschaft, in der Welt eine Aenderung herbeizuführen. Diese Leidenschaft ist es, die die Gruppe von 50 jungen Indern nach einer Reise durch den Nahen Osten und nach einer Audienz bei Papst Paul VI. zu uns führte. «India arise» wurde nach der Schweizerischen Premiere in Luzern im Kollegium Sarnen empfangen. Nach einem rassigen Ständchen der Kollegium Feldmusik, die zur Begrüßung der Gäste aufspielte, wurde die Gruppe im Theatersaal durch P. Rektor den Studenten vorgestellt. Dann wickelte sich auf der altherwürdigen Bühne ein Schauspiel ab, das sämtliche modernen Mittel rhythmischer, musikalischer, choreographischer und technischer Art einsetzt. Man wäre beinahe versucht, «India arise» als «Show» zu bezeichnen, wenn es nicht wirklich um mehr als nur Unterhaltung ginge. Das Ziel dieser jungen Leute formulierte Rajmohan Gandhi, der Enkel des Mahatma, in seinem Schlußwort: «Eine neue Welt bauen, eine Welt, in der der Mensch aufhört, seinen Mitmenschen zu betrügen, zu hassen oder auszubeuten».

Nach der Aufführung benutzten die Gäste die Gelegenheit, mit den Studenten und den Gastgebern zu diskutieren. Dabei kamen beinahe sämtliche im Augenblick aktuellen weltpolitischen Fragen und Probleme zur Sprache. Die Studenten zeigten sich sehr interessiert für die verschiedensten Probleme Indiens und sie erfuhren auch, daß die jungen Inder die Schweiz vor allem wegen unserer Zusammenarbeit nach dem Motto «Einer für alle — alle für einen» bewundern und daß sie beeindruckt sind von den Leistungen unserer Industrie. Der Regisseur und Choreograph der Gruppe, Pankaj Shah, äußerte sich sehr befriedigend über diese Gespräche und stellte den Studenten ein gutes Zeugnis als gewandte und für alle Probleme offene Gesprächspartner aus». (Aus «Obwaldner Volksfreund».)

Am Europatag (5. Mai) sprach der Schriftsteller Dr. Otto Kopp zu den oberen Klassen über das Thema «Der deutsche Widerstand gegen Hitler als Wurzel des geeinten Europa». Seine Ausführungen wurden durch einen Film eindrucksvoll veranschaulicht.

Die Lyzeisten, die Schüler des Obergymnasiums und der Handelsschule hatten Gelegenheit, die Vorträge der Volkshochschule Sarnen zu besuchen, ihr Wissen auf verschiedenen Gebieten zu bereichern. Meist wurden die Vorträge von den Studenten sehr zahlreich besucht.

Am 30. Oktober besuchte eine Gruppe von 30 Verwaltungsbeamten und Parlamentariern aus Deutschland auf einer Schweizer Studienreise, organisiert vom Nansenbund, unser Kollegium. P. Rektor empfing sie im Musiksaal und erteilte die gewünschte Orientierung über Organisation und Probleme der Kantonsschule. In seinem Dankschreiben hebt Dr. Richard Grob, Präsident des Nansenbundes, hervor: «Die klaren Ausführungen über das schweizerische und obwaldnerische Schulwesen haben die Teilnehmer des kommunal-politischen Kurses sehr beeindruckt. Auch vom Rundgang durch die neue Kirche sprachen die Teilnehmer immer wieder.»

Anläßlich ihrer Herbsttagung in Luzern besuchten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Akademischen Berufsberater (AGAB) am 28. Oktober unser Kollegium. Ein Gang durch unsere Internatsräume, der Besuch zweier Schulstunden und ein kollegiales Gespräch mit

der Schul- und Internatsleitung gaben den Berufsberatern Gelegenheit «eine Vorstellung zu erhalten vom besondern Geist der katholischen Internatsgymnasien», wie Dr. W. Humm, Präsident des AGAB, schrieb.

Mittwoch, den 10. Mai machte das Priesterseminar in Chur zum Gedenkjahr des hl. Bruder Klaus eine Wallfahrt nach Sachseln. Der hochwürdigste Diözesanbischof begleitete Professoren, Seminaristen, Schwestern und Angestellte ans Grab unseres Landesvaters. Nachmittags stattete die ganze Pilgerschar dem Kollegium zur Besichtigung der neuen Kirche einen Besuch ab; zu einer persönlichen Begegnung wurden Bischof Johannes und alle übrigen Gäste aus Chur im Kollegium bei einer Agape empfangen.

Am 15. Juni besuchten 35 Schweizer Staats-, Stadt- und Stiftsarchivare deutscher und welscher Zunge anläßlich ihrer Jahresversammlung in Sarnen das Kollegium, wo P. Rektor sie begrüßte und Pater Adelhelm ihnen die Kollegikirche eingehend erklärte. Eine kleine, aber gediegene Ausstellung von bibliophilen Murenser Kostbarkeiten, die Pater Rupert mit großer Sachkenntnis und spürbarer Liebe für das gute Alte den Gästen zeigte, erregte das Entzücken der Besucher. Ein interessanter Vortrag von P. Leo über den «Seminarherrn», Johann Baptist Dillier, beschloß den instruktiven Teil dieser Tagung.

Das sind nur wenige von ungezählten Besuchern, die sowohl einzeln als auch in kleinen und großen Gruppen sozusagen Tag für Tag im Kollegium eintreffen. Ihr Interesse gilt unserer neuen Martinskirche, die nicht bloß in der Schweiz sondern auch im Ausland sehr erfreuliche Beachtung erfahren hat und immer wieder erfährt.

Betriebsbesichtigungen

Unsere Handelsschule 2. und 3. Klasse hat im vergangenen Schuljahr in Bern die Tuchfabrik Schild AG, in Bümplitz besucht. (14. November 1966). Gleichentags konnte sie in der Eidgenössischen Münzwerkstätte, Bern einen Einblick gewinnen in das Prägeverfahren, wie unser Münzgeld hergestellt wird. Am 15. Juni 1967 besuchte die 1. Lyzeumsklasse die Kleiderfabrik Tuch AG, Luzern und die Société de la Viscose, Emmenbrücke, Nylonfabrik. Die Schule dankt allen Firmen für die freundliche Aufnahme und lehrreiche Führung. Das begeisterte Echo der Schüler zeugt für die Beliebtheit und den Nutzen dieser Besuchstage.

Kollegi-Theater

Unser allzeit rühriger Leiter des Studententheaters, P. Sigisbert, nutzte die günstige Gelegenheit, anläßlich der Weihe der neuen Kollegikirche, den Gästen und der Bevölkerung von Sarnen und Umgebung das «Spiel um Job» von Archibald Macleish zu bieten. Das Spiel, 1958 entstanden, rückt die Geschichte von Job und unser Zeitgeschehen in unmittelbare Nähe zueinander. Job ist einer von jenen ungemein erfolgreichen amerikanischen Geschäftsmännern, die in ihrer Daseinsfreude, auf den jähren und unerklärlichen Verlust von allem und jedem gar nicht vorbereitet sind. Darum wiederholt er unablässig den lauten Schrei des Menschen nach dem Warum des abgründlichen Elends. Es wiederholt sich auch das listige Satansspiel,



Spiel um Job: «Wohlhabend und einflußreich, nennt er eine schöne Frau und wohlgeratene Kinder sein eigen» (Archibald Macleish)

den Leidgeprüften in sinnlose Verzweiflung zu treiben. Doch auch der moderne Job ringt sich durch, bejaht sein Leben, das ihm noch einmal gegeben wird. — Die Wiedergabe des packenden Stückes, in der sehr Bühnenwirksamen Szenerie eines Zirkuszeltens geboten, und von den jugendlichen Darstellern mit viel Einfühlungsvermögen gespielt, fand den wohlverdienten Beifall.

Die kurze Vorfastenzeit war nicht günstig für Theateraufführungen und der Fastnachtsurlaub für die internen Studenten hat die alte Theatertradition für diese Tage begraben. Auf der Suche nach einer andern passenden Spielzeit belebte P. Sigisbert anfangs Mai nochmals die Kollegibühne. Er wählte «Biedermann als Branstifter» von Max Frisch.

Das Urteil über diese Wahl und deren Erfolg faßte Julian Dillier, der sich als Verfasser, als Regisseur und als Kritiker von Theaterstücken schon oft ausgewiesen hat, folgendermaßen zusammen: «Daß die Leitung der Kollegibühne uns dieses protestfreudige Stück vermittelt, daß P. Sigisbert den Mut zu dieser Inszenierung aufgebracht hat, ist zum vorneherein anerkennenswert. Die jungen Spieler haben das «Lehrstück ohne Lehre» mit sichtlicher Freude am Protest, mit einem inneren Engagement, wiedergegeben. Die Wiedergabe war von dieser inneren Verpflichtung beseelt und überzeugte



Spiel um Job: «Er steht unter dem Zwang, die Ursache seines Unglücks zu erfahren» (Archibald Macleish)

gerade dadurch nachhaltig. Daß die verantwortliche Leitung den Studenten die Möglichkeit schafft, sich mit solcher Problematik auseinander zu setzen, beweist, daß sie Sinn und Aufgabe einer Kollegibühne erkannt hat. Daß aber der Zuschauer das Stück höchstens mit einem korrekten, höflichen Applaus zur Kenntnis genommen hat, daß er in seiner guten (?) Sitzgelegenheit seinen eigenen Wohlstand nicht mit einem Male als un bequem empfand, das ist weder die Schuld des Stückes noch der Spieler, sondern eher die Schuld eines jeden Biedermanns (diesmal ohne Anführungszeichen), der dem Kollegitheater seinen Besuch abgestattet hat.»

Vakanztage

Der Namenstag von P. Prior wurde am 5. Oktober mit einem schulfreien Nachmittag gefeiert. Der warme, klare Oktobertag lockte auf die Höhen des Jänzigrates und der Kernser Fluhalp. — Die Benjamine entführte der «Seestern» über den Sarnersee ins Zollhaus.

Am Präfektentag, 24. Oktober 1966, richtete sich das Wetter wieder einmal nicht nach der Radio-Prognose. Statt meist sonnig, war der Tag ziemlich regnerisch. Immerhin gelangten die Lyzeisten von Kaiserstuhl am See

entlang trocken nach Lungern, wo sie ihren Präfekten feierten. Die Schüler des Mittelmagmasiums und der Handelsschule besichtigten Kirche und Kreuzgang in unserem Heimatkloster Muri im Freiamt, worauf P. Leo mit seinen Schutzbefohlenen zum einstigen Sommeridyll der Murimönche auf den Horben fuhr, während P. Andreas in Risch am Zugersee die Tagesfeier beendete. P. Thomas verlebte den regnerischen Nachmittag im Stalden ob Sarnen, wobei sich die große Schar der Kleinen gut gelaunt mit Spiel und Sang und allerhand Produktionen köstlich unterhielt.

Der Niklaustag, am 6. Dezember, war ein schulfreier Ruhetag; nachmittags ergötzte sich männiglich an einem Film im Theatersaal.

In dem kurzen Wintertrimester, das frühzeitig durch den viertägigen Fastnachtsurlaub aufgelockert wurde, konnte der Vakanztag zu Ehren des Gnädigen Herrn, Abt Dominikus, nicht mehr günstig eingeschaltet werden; die Studenten verschmerzten dies leicht, als sie zur «Sühne» einen Tag früher in die Osterferien entlassen wurden.

Erstmals durften die internen Schüler am Pfingstsonntag nach dem Festgottesdienst zu einem Besuch über den Pfingstmontag heimreisen. Manche zogen es vor, im Kollegium zu bleiben und hier einen geruhsamen Vakanztag zu verbringen.

An einem strahlend schönen Maientag startete Pater Thomas zum «Großen Ausflug» mit den untern Klassen, die eine herrliche Seefahrt von Luzern bis Flüelen erlebten. Die übrigen Abteilungen machten ihre Schulreise am 5. Juni, ebenfalls bei strahlendem Himmel. Die Handelsklassen und die 4. und 5. Gymnasialklasse lockte das Tessin; die ersten fuhren nach Locarno und von hier mit Schiff nach Brissago und verbrachten den Nachmittag bis in die Abendstunden in und um Locarno; die Gymnasiasten wählten Lugano als ihr Ausflugsziel, wo sie vormittags sich auch auf einer Seefahrt vergnügten und den freien Nachmittag nach Lust und Laune in der Stadt genossen. Die 6. Klasse bevorzugte mit P. Fintan einen Sonderstart, besuchte Rapperswil und die Insel Ufenau, pflegte gemütliches Symposium in Wolterau und bummelte bis in die Abendstunden in der Leuchtenstadt. Da für die Maturanden bereits die schriftlichen Prüfungen begonnen hatten, suchte P. Gerold mit der 7. Klasse allein das Weite, das er nicht allzufern schon in Küßnacht a. R. fand, wo man einige frohe Stunden verbrachte und gutgelaunt nach einem Aufenthalt in Luzern heimkehrte. P. Ludwig fuhr mit einer Schar Externer nach Kappel am Albis, um die ehemalige Zisterzienserabtei zu besichtigen. Ein Besuch im Tierpark Langenberg bot eine interessante Illustration für den Biologie-Unterricht. In Pfäffikon SZ wurde vorzüglich für das leibliche Wohl gesorgt. Ueber Einsiedeln, Brunnen, Gersau und mit der Fähre nach Beckenried gelangten alle zufrieden mit einem abwechslungsreichen Tag nach Hause.

Der schulfreie Nachmittag am 14. Juni zu Ehren von Abtpräses Basilius Niederberger, der als Visitor an seinem Namenstag im Kollegium weilte, und der eigentliche Bergtag am 23. Juni verlockten zu kleineren und größeren Ausflügen in die umliegende Bergwelt. (Siehe Turnen und Sport Seite 50).



Feier der diamantenen Matura
Die beiden Jubilare Dr. Gotthard Egli und Karl Schärer;
in ihrer Mitte P. Jodok im 90. Lebensjahr

Klassentagungen

Frohe Stunden des Wiedersehens mit einigen Kameraden und Lehrern brachten die Klassentagungen, die im letzten Schuljahr die Maturi der Jahrgänge 1907, 1917, 1926, 1932, 1956, 1957 sowie die diplomierten Handelsschüler von 1957 ins Kollegium zurückführten. — Ueber die Feier der diamantenen Maturi, die nur zwei von zwölf Schülern der Maturaklasse 1906/07 nämlich alt Ständerat Dr. Gotthard Egli, Luzern und Karl Schärer, Schaffhausen, am Feste Christi Himmelfahrt im Professorenheim miterleben konnten, lag abendgoldene Stimmung, verklärt vom ungetrübten Glanz seliger Kollegi-Erinnerungen der Jubilare. — Auch die goldene Maturi, — es waren 13 von den 29 Maturi von 1917 —, die am Pfingstmontag unsere Gäste waren, erlebten Vergangenheit und Gegenwart des Kollegiums in unbeschwerten Feierstunden. Einmal mehr bewiesen sie ihre goldene Treue zu ihrer Bildungsstätte durch eine prächtige Jubiläumsspende an die neue Kirche. Ihnen und allen für ihre treue Verbundenheit herzlichen Dank!

Subsilvania, Sektion des Schw. St. V.

Als wir das Vereinsjahr 1966/67 unter das Motto stellten, «den Mut zu haben, wie ein Mann zu leben», so hatten wir die ganz konkrete Situation des heutigen Menschen vor Augen, der mit der immensen Schwierigkeit zu kämpfen hat, in unserer Welt des fast unumschränkt herrschenden Pluralismus seinen Standpunkt zu wahren, d. h. ihn zuerst überhaupt zu erringen. Die Arbeit in der Zentralkonferenz «Konzil und schweizerische Wirklichkeit» bot uns dazu manch gute Handhabe, wenn wir auch oft gestehen mußten, daß wir uns hin und wieder in Wassern verloren, in denen wir uns nicht mehr so recht zu bewegen wußten.

In verschiedenen Vorträgen, meist politischen, weltanschaulichen Inhalts, suchten wir uns in diesen Belangen, die ja unser eigentliches Anliegen sind, zu orientieren und damit unserm Bildungsziel näher zu kommen. Um nicht als abgeschlossener Verein inmitten der Kollegiums-Schüler zu stehen, suchten wir die Nichtsubsilvaner näher mit uns zu verbinden, indem wir sie zu allen Vorträgen, die nicht spezifischen Verbindungscharakter hatten, einluden.

Den äußeren Rahmen der Verbindung, der leider noch allzu oft, wie ich selbst von sonst verständigen Mitschülern erfahren mußte, noch als ihr Wesen betrachtet wird, bildeten die zwei Hauptkommerse, die Adventsfeier und die übrigen Anlässe. In sportlicher Hinsicht zeigte sich dieses Jahr die Subsilvania von ihrer besten Seite. War sie in den alpinen Disziplinen in Sörenberg eher mäßig, so siegte sie am Handballturnier klar und errang in Freiburg an den Leichtathletikmeisterschaften einen ausgezeichneten zweiten Platz, den ersten unter den Gymnasialsektionen!

Zum Schluß möchte ich als scheidender Senior vor allem unserem Pater Sektionsgötti meinen herzlichen Dank für seine stete Mühe und Einsatzbereitschaft danken, nicht weniger aber unserem P. Rektor und P. Präfekten für ihr Vertrauen.

Klaus Biedermann v/o Schlamm

Katholischer Turnverein (KTV)

Unser Verein hat nun schon das fünfte Jahr seines Bestehens begonnen und beweist seine Existenzberechtigung durch die große Beliebtheit unter den Studenten. Wir halten momentan den Bestand auf dem möglichen Maximum von 30 Mitgliedern.

Um die Organisation des Vereins straffer zu führen, und um die Rechte und Pflichten der einzelnen Mitglieder genauer zu umschreiben, führten wir eine Revision der Statuten durch. Vom Verein und vom Rektorat wurden sie bewilligt. Der Vorstand ist beiden Instanzen sehr dankbar dafür und erwartet nun die Zustimmung des Verbandes.

Als Neuerung kann erwähnt werden, daß wir unser Training im Rahmen des VU absolvieren. Wir erhoffen uns davon eine wesentliche Verbesserung der Vereinsfinanzen. In die gleiche Richtung geht der Versuch, unsere ehemaligen Mitglieder als Passivmitglieder zu gewinnen.

Wir können auch dieses Jahr auf einige erfreuliche Resultate stolz sein:

schweizerisch: Leichtathletik-Meisterschaften des Schw. St. V.
zweiter Rang in der Mannschaftswertung

regional: Zentralschweizerische Einkampfmeisterschaften in Luzern
Bucher Anton, Meister, 400 m Junioren
Wenk Karl, Meister, Weitsprung Jugend
weitere gute Resultate:
Röthlin Karl, 2. Rang, 200 m Junioren
Fricker Kurt, 3. Rang, 100 m Junioren
Dillier Gerhard, 3. Rang, Weitsprung Jugend

kantonal: Aargauische Einkampfmeisterschaften
Fricker Kurt, 2. Rang, Weitsprung Junioren
Orientierungslauf des VU Obwalden:
I. Mannschaft (Grüter, Bucher, Wicki), Sieger
II. Mannschaft (Unternährer, Meßmer, Dahinden) 3. Rang
K. Röthlin, 1L, Präsident

Unser Dank

Auch im abgelaufenen Schuljahr durfte das Kollegium von zahlreichen Freunden, Gönnern und Wohltätern viel Sympathie und Unterstützung erfahren. Allen, besonders den Donatoren größerer und kleinerer Geschenke herzlichen Dank! Mit Namen sei diesmal einer für alle erwähnt: Dr. Rudolf Baumgartner in Arlesheim überbrachte seine von den Geigenbaumeistern Otto und Knud Hjorth, Kopenhagen, 1921 gebaute Geige als wertvolles Geschenk.

Dem verständnisvollen Entgegenkommen der hohen Regierung, vor allem Herrn Baudirektor Arnold Durrer verdankt das Kollegium die von den Lyzeisten hoch geschätzte Duschanlage und Warmwassereinrichtung, die im Verlaufe dieses Jahres im Lyzeumsgebäude installiert wurden.

Aufrichtigen Dank gebührt dem Erziehungsdirektor und dem Erziehungsrat für das stete und wache Interesse für die Probleme der Kantonsschule. Wie im neuen Kollegievertrag vorgesehen ist, besprach sich der Erziehungsrat in zwei Konferenzen mit P. Rektor und drei weiteren Vertretern des Professorenkollegiums über aktuelle Fragen der Schulorganisation und des weiteren Ausbaus der Kantonsschule, wobei die Einführung von Typus B als besonders vordringlich erachtet wird. — Da im neuen Obwaldner Schulgesetz ein hauptamtlicher kantonaler Schulinspektor vorgesehen ist, trat H. H. Constantin Lüthold, Pfarrer in Kerns, von diesem Amte zurück, das er während 13 Jahren nebenamtlich mit großer Hingabe und Sachkenntnis betreut hat, wofür ihm auch die Kantonsschule mit aufrichtigem Dank verbunden ist. — Seit Oktober 1966 waltet als neuer Schulinspektor Herr Adolf Gort, der sich in Obwalden bereits sehr sympathisch eingeführt hat. Für sein verantwortungsvolles Amt begleiten ihn unsere besten Wünsche.

Auf Neujahr trat ein Wechsel im Präsidium der kantonalen Maturitätskommission ein, nachdem Dr. Josef Gander die Kommission während 20 Jahren mit viel Geschick vorzüglich präsiert hatte. Die Kantonsschule ist ihm dafür zu großem Dank verpflichtet. Wir freuen uns, daß er weiterhin als Mitglied in der Kommission verbleibt. Zum neuen Präsidenten wurde

Regierungsrat Dr. Ignaz Britschgi gewählt, dem wir zu diesem neuen Amt beste Wünsche entbieten.

Aufrichtig danken wir allen Mitgliedern der Maturitäts- und Handelsdiplomprüfungs-Kommission, allen treuen Mitarbeitern, den Lehrern geistlichen und weltlichen Standes, vor allem den Präfekten, die die Last und Mühe des Alltags am meisten zu spüren bekommen, sowie den Angestellten, besonders den ehrwürdigen Schwestern aus dem Kloster Baldegg.

Ganz besonders danken wir Gott, der uns ein gesundes und gesegnetes Jahr mit dem freudigen Höhepunkt, der Weihe der neuen Kirche, geschenkt hat. Deo Optimo, Maximo gratias!

P. Pirmin Blättler, Rektor

FÜR DAS SCHULJAHR 1967/68

Das nächste Schuljahr der Real- und Handelsschule, des Gymnasiums und Lyzeums beginnt Mittwoch, den 20. September 1967.

Alle internen Schüler kehren am Dienstag- den 19. September, ins Kollegium zurück und melden sich bis 18.00 Uhr bei ihrem Präfekten. Alle Neueintretenden der 1. und 2. Realklasse und der 1. bis 3. Gymnasialklasse haben Montag, den 18. September, im Verlaufe des Nachmittags einzurücken; die übrigen Neueintretenden erwarten wir am Vormittag bzw. frühen Nachmittag des 19. Septembers.

Sämtliche Anmeldungen, alle Gesuche um Zustellung von Jahresbericht und Prospekt, Zeugnisabschriften, Studienausweisen und Schuldspensen sind zu richten an das

Rektorat Kantonsschule
Kollegium
6060 Sarnen